

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

04/2025

Laufental-Lützelital – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost

Ein Schlüssel zum Glück

Wer in einer Tätigkeit vollkommen aufgeht, findet den Schlüssel zum Glück. Zum Beispiel beim meditativen Tanzen.

Seiten 2 und 3

Zum ersten Mal schreibt ein Papst seine Memoiren. Gewinnen Sie ein Exemplar «Hoffe. Die Autobiografie» von Papst Franziskus.

Seiten 4 und 5

Im Flow – aus der Zeit tanzen

In einer Tätigkeit vollkommen aufzugehen, ist der Schlüssel zu tiefem Glück.

Der Flow ist ein Zustand, den wir auf verschiedenen Wegen erreichen. Unsere Kollegin hat es mit meditativem Tanzen in der Sebastianskapelle in Baden versucht.

«Seitenschritt, hinten kreuzen, Seitenschritt – und schliessen», sagt Gabriela Richiger im Takt. Laut- und mühelos bewegt sie sich im Kreis, und die anderen Tänzerinnen tun es ihr gleich. Sie setzen ihre Schritte sanft und präzise. Ich hingegen habe meine liebe Mühe und bin immer eine halbe Sekunde zu spät. Meine Bewegungen hinken denen der anderen hinterher, es dauert einfach zu lange, bis meine

«Tanzen ist das Beste für den Kopf»

Teilnehmerin am meditativem Tanzen

Augen das Gezeigte ans Hirn geleitet und das Gehirn den richtigen Befehl an Beine und Arme gegeben hat. Das Tanzen läuft nicht flüssig. Meditativ habe ich mir anders vorgestellt.

Aufrecht und stolz

Vor zwanzig Jahren hat der katholische Frauenbund Baden-Ennetbaden Gabriela Richiger gebeten, ein Tanzangebot weiterzuführen. Seither leitet die ausgebildete Kindergärtnerin, Lehrerin, Heilpädagogin und Tanzlehrerin einmal im Monat das meditative Tanzen in der Sebastianskapelle in Baden. «Wir teilen uns die Freude am Tanzen, am Bewegen zur Musik, finden beide Pole – die Ruhe und die Beschwingtheit», steht in der Ausschreibung, die mich neugierig gemacht hat.

Die Mehrheit der acht Frauen, die an diesem Abend da sind, tanzen seit vielen Jahren. Ihre Körperhaltung ist aufrecht und stolz. «Tanzen ist das Beste für den Kopf», sagt Teresa, «man muss nämlich auch das Gehirn anstrengen.» Die anderen pflichten ihr bei: «Tanzen tut gut,



Gabriela Richiger leitet das meditative Tanzen in Baden seit zwanzig Jahren.

weil die Bewegungen vom Kopf in den Körper und dann ins Herz gehen», erklären sie mir. Das formuliert auch Gabriela Richiger so: «Das kommt schon noch vom Kopf in die Beine», sagt sie zu einer anderen Teilnehmerin, die an diesem Abend wie ich zum ersten Mal dabei ist und auch noch mit den Tanzschritten kämpft.

Gedanken verschwinden

Und wirklich. Nach einige Wiederholungen werden die Fehlschritte und Stolperer weniger, die Bewegungen werden präziser. Auf einmal bin ich im Takt mit meinen Mittänzerinnen. Noch besser wird es mit der Musik. Ich höre, wann der nächste Bewegungszyklus beginnen muss. Und als sich pünktlich mit dem Schlussakkord meine Füße mit dem letzten Seitenschritt schliessen, ist das ein super Gefühl: Es ist auf-

gegangen. Musik und Körper sind im Einklang. Weil mein Gehirn mit dem Abspeichern der Seit-, Kreuz- und Nachstellschritte beschäftigt ist, verschwinden andere Gedanken.

So finden Sie den Flow

Um die Tätigkeit zu finden, die Sie erfüllt und glücklich macht, versuchen Sie, diese Fragen zu beantworten:

- Bei welcher Aktivität habe ich zum letzten Mal die Zeit vergessen?
- Welche Tätigkeit hat mir als Kind so richtig Freude bereitet?
- Welche Aktivität gibt mir Energie?

Meditatives Tanzen

Der Kopf wird frei. Er ist ganz beim Körper, ganz im Hier und Jetzt.

Alles fließt

Die Zeit vergessen, im Jetzt sein: Das erinnert mich an ein Konzept, das ich vor Jahren in der Ausbildung zur Turn- und Sportlehrerin kennengelernt habe. Der Psychologe mit dem komplizierten Namen Mihály Csíkszentmihályi prägte in den 1990er-Jahren den Begriff «Flow». Als Flow bezeichnete er den Zustand, den wir erreichen, wenn wir in einer Tätigkeit vollkommen aufgehen. Wir haben das Gefühl, mit dem, was wir gerade tun, zu verschmelzen und kommen in eine tiefe Konzentration. Die aktuelle Tätigkeit verdrängt alles andere aus dem Bewusstsein, wir vergessen die Zeit, verspüren weder Hunger noch Müdigkeit. Eine grosse Klarheit, was zu tun ist, und das Gefühl, für diese Aufgabe kompetent zu sein, kennzeichnen diesen Zustand.

Die aktuelle Tätigkeit verdrängt alles andere aus dem Bewusstsein.

Ein Dasein voller Konzentration

Auch andere Psychologen glauben, dass Flow-Zustände der Schlüssel zum Erreichen von tiefem Glück sind, weil man sich auch nach dem Erleben eines Flow-Zustands ruhiger, erfüllter und zufriedener fühlt. Auch meditative Techniken können zu einem Flow-Erleben führen. Nicht nur beim meditativen Tanzen, sondern beispielsweise auch beim Yoga fin-



Quelle: Manuela Matt

Der Meditation des Tanzes liegt der Gedanke zugrunde, dass der Mensch sich mit der Welt im gleichen Tanzschritt bewegt, wenn sich Körper und Seele im Gleichtakt befinden.

den Menschen zu einem Dasein ganz im Moment. Die Choreographien des meditativen Tanzes sind im Einklang mit der Musik. Sie sind so verschieden wie die Stimmungen in unserem Leben: von fröhlich-beschwingt bis zu ruhig-andächtig. Gabriela Richiger sagt: «Ich erlebe meinen Körper in dieser Schönheit von Bewegung und Musik: Hingabe. Eine Verbundenheit mit dem grossen Ganzen, mit der Schöpfung entsteht, ich spüre Tiefe und Weite. Aus diesem Erlebnis schöpfe ich Kraft für den Alltag und bin unendlich dankbar für diese Quelle.»

Fröhlich und erfüllt

Ich trete hinaus in die kalte Nacht. Mein Herz ist leicht, mein Kopf ist klar. Fröhlich schwinge ich mich aufs Velo und radle nach Hause. «Obwohl ich nicht mitgetanzt habe, bin ich ganz fröhlich und erfüllt nach Hause gefahren», schreibt mir die Fotografin einige Tage später. Wir haben ihn beide gefunden, den Flow.

Marie-Christine Andres

Die Tänzerinnen sind mit Leib und Seele dabei.



Quelle: Manuela Matt

Meditation des Tanzes

Die deutsche Choreographin Friedel Kloke-Eibl (Jg. 1941) prägte die «Meditation des Tanzes – Sacred Dance». Diese erschliesst die religiöse Dimension des Tanzes, ermöglicht einen Einstieg in die Stille und die Sammlung im Geist. Der Tanz wird im Einklang mit der Musik zum Gebet. In Deutschland etablierte Kloke-Eibl das «Ausbildungsinstitut Meditation des Tanzes – Sacred Dance» mit Gruppen in Deutschland, Irland, Brasilien und der Schweiz. Kloke-Eibl sammelte Kreis- und sakrale Folkloretänze und veröffentlichte sie zusammen mit Tanzanleitungen. www.sacreddance.de

Meditatives Tanzen in Baden

Die Gruppe in Baden trifft sich monatlich am Donnerstagabend von 20–22 Uhr in der Sebastianskapelle. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bringen Sie Ihre Freude an Musik und Bewegung mit. Daten: 13. Februar, 13. März, 24. April, 15. Mai, 12. Juni, 14. August, 18. September, 16. Oktober, 13. November, 11. Dezember.

Papst Franziskus hat als erster Papst eine Autobiografie geschrieben.



Quelle: Oliver Sittel

Franziskus' Vermächtnis

Der Papst veröffentlicht seine Memoiren

Die Autobiografie «Hoffe» ist in lesenswertes Buch für Fans und Interessierte. Beim Thema Missbrauchsbekämpfung hingegen vermag der Papst nicht zu überzeugen.

In 80 Ländern gleichzeitig sind am 14. Januar die Memoiren von Papst Franziskus erschienen. «Hoffe» ist die erste Autobiografie, die von einem Papst verfasst wurde. Auf knapp 400 Seiten gibt sich Franziskus von seiner persönlichen Seite: nahbar, humorvoll und bemüht um sein Vermächtnis als pastoraler Papst in politisch anspruchsvollen Zeiten.

«Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt.»

Hoffen in Zeiten der Hoffnungslosigkeit

Der «Papst vom Ende der Welt» hat italienische Wurzeln. Piemontesisch sei die erste Sprache gewesen, die er kennenlernte. Gesprochen hat sie seine Grossmutter, eine prägende Figur im Leben des kleinen Jorge. «Ich habe meine Oma Rosa innig geliebt und wurde auch von ihr ge-

liebt. Für mich war sie die lebendige Verkörperung der Alltagsheiligen.» Jorge Mario Bergoglio und seine vier Geschwister wuchsen als Migrantenkinder im Stadtteil Flores in Buenos Aires auf. Seine Grosseltern waren mit seinem Vater vor Armut und Krieg aus Europa geflohen, getrieben von der Hoffnung in den Amerikas ein besseres Leben aufzubauen.

Papst in Krisenzeiten

Die Parallelen zu heute sind gewollt und Franziskus hat hier besonders seine europäische Leserschaft im Auge, die er in Anbetracht der Abschottung des Kontinents an die Geschichte erinnert. Die Sorge vor Populismus, Nationalismus und dem Dritten Weltkrieg, der laut dem Papst bereits «stückweise» geführt werde, sind Leit motive der Autobiografie. Die aktuellen politischen Entwicklungen, die Franziskus immer wieder anspricht, sind der Grund, warum er die Veröffentlichung vorgezogen hat. Ursprünglich sollten die Memoiren erst nach seinem Tod erscheinen.

Kindheit und Jugend

Mit unverhohlener Zärtlichkeit erinnert sich der Pontifex seiner Heimat und seiner Familie. Der kleine Jorge liebt Superman-Comics, ist ein schlechter Fussballspieler, was seine Begeisterung für den Sport nicht mindert, er prügelt sich, flucht und beschimpft seine Lehrerin. Seit seiner Jugend kennt der heutige Papst Phasen der Depression. «Sie hat mich ein Leben lang begleitet, diese Melancholie», schreibt er. Heute weiss er: «Es ist ein Signal, das mir sagt, dass ich achtgeben muss, dass gerade etwas geschieht und dass das Leben von mir eine Antwort verlangt. Ich habe auch gelernt, von dort aus vorwärts zu gehen.» Es sind solche Passagen, jenseits des päpstlichen Vermächtnis, die «Hoffnung» auch für Kirchenferne lesenswert machen.

Jorge auf dem Weg zu Franziskus

«Tatsache ist, dass ich aus dem Beichtstuhl heraus trat und nicht mehr derselbe Mensch war wie vorher. Und plötzlich wusste ich, dass

Buchtipps

ich Priester werden würde.» Als seine Mutter von der Berufung des 18-jährigen erfährt, ist sie alles andere als begeistert. Aber Jorge setzt sich durch. Er tritt ins Jesuitenkolleg ein und steigt schnell auf. Während der Zeit der Militärjunta in Argentinien (1976–83) wird er auch mal zum Fluchthelfer. Diese Passagen dürften sich besonders an die Kritiker in seiner Heimat richten, die Franziskus Nähe zum Regime vorwerfen.

Ein pastoraler Papst für alle

Der pastorale Papst, bekennt sich zum Volksglauben und kritisiert Traditionalismus und Rückwärtsgewandtheit. «Die Liturgie ist kein Selbstzweck, losgelöst von der pastoralen Tätigkeit.» Und: «Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers», schreibt der Papst. Mit seinen Memoiren

«Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.»

möchte Franziskus alle erreichen. Franziskus versteht sich als Seelsorger, nicht als universitärer Theologe. Er will alle Menschen erreichen. Das spiegelt sich in Ton und Schreibstil, einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich, immer leicht zu folgen – auch bei kirchenpolitisch schwierigen Themen.

Papst Franziskus begrüsst Besucherinnen und Besucher bei seiner Ankunft zur Generalaudienz am 29. Januar in der Audienzhalle im Vatikan.



Quelle: kna/Romano Siciliani

Eine Kirche für alle

Papst Franziskus plädiert für die Teilhabe der Frauen und sagt: «Es gibt keine Gründe, warum Frauen in der Kirche keine Führungsrolle übernehmen sollten.» Gleichzeitig weicht er nicht von der Idee ab, dass das Priesteramt männlich sein muss. Die Macht aber kann geteilt werden. Der begnadete Symbolpolitiker Franziskus hat sicher nicht zufällig eine Woche vor Veröffentlichung seines Buchs Simona Brambilla zur ersten Präfektin im Vatikan ernannt.

Franziskus' Kirche ist ohne Unterschied für alle da. Mit klaren Worten stellt sich der Papst gegen die Verfolgung von homosexuellen Menschen, die noch immer in über 60 Ländern Realität ist. «Homosexualität ist kein Verbrechen, sondern eine Tatsache des Menschseins. Und die Kirche und die Christen können angesichts dieser verbrecherischen Ungerechtigkeit nicht die Augen verschliessen oder sich kleinmütig verhalten.»

Eine politische Kirche

Franziskus' Kirche ist auch eine politische Kirche. Sie mischt sich ein, auch gerade dort, wo es unangenehm wird. Und sie lässt sich nicht vom Scheitern entmutigen. Am 25. Februar 2022, dem Tag nach dem russischen Einmarsch, hat sich Franziskus persönlich in die russische Botschaft begeben. «Ich bat flehentlich um die Einstellung des Bombardements und mahnte zum Dialog. Ich schlug eine Mediation durch den Vatikan vor (...).» Die Absage kam kurz darauf von Putins Aussenminister Lawrow. Die Bemühungen des Vatikans durch seine Vertreter vor Ort auf die Konfliktparteien einzu-

Machen Sie mit!

Verlosung



Zum ersten Mal schreibt ein Papst seine Memoiren. Sie trägt den Titel: «Hoffe. Die Autobiografie», hat 384 Seiten, ist im Penguin-Verlag erschienen und kostet CHF 35.90. Die Autobiografie ist lesenswert für Fans und Interessierte. Sie erfahren viel Persönliches über das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Der Ton und Schreibstil sind einfach, klar, mal humoristisch, mal nachdenklich. Wir verlosen ein Exemplar. Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Viel Glück!

wirken, hätten seither aber nicht abgenommen. Ähnlich äussert sich Franziskus zum Nahostkonflikt. Friede, das Ende der Gewalt und der Leiden der Menschen, müsse das höchste Streben sein, dem der Papst all seine verbleibende Energie widmet.

Hadern mit den eigenen Abgründen

Weniger energisch thematisiert der Papst die Missbrauchskrise der katholischen Kirche. Die knappen Seiten, die der Papst dem Thema widmet, sind die am wenigsten überzeugenden. Hier hätte man sich etwas anderes gewünscht, sind doch die zahlreichen Missbrauchsfälle der Grund für den historisch einzigartigen Macht- und Vertrauensverlust der Kirche im letzten Vierteljahrhundert. Es ist die eine grosse Schwäche der ansonsten durchaus lesenswerten Autobiografie.

Annalena Müller

Die ausführliche Version des Artikels ist zuerst im «Pfarrblatt» Bern erschienen.

Gender

Jenseits von Wahnsinn und Gaga

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema «Gottes vielfältige Menschheit. LGBTQ IA – was geht mich das an?» im Ökumenischen Forum in Muttenz

Was bedeutet «Gender» und ist das nur eine Modeerscheinung? Um solche Fragen ging es am ersten Anlass des Ökumenischen Forums für Ethik und Gesellschaft in Muttenz. Als Referent*in zu Gast war Alessandra Widmer, Co-Geschäftsleiter*in der Lesbenorganisation Schweiz (LOS), die sich für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Lesben, Bisexuellen und queeren Frauen einsetzt. Ihr Co-Referent, der Psychiater Udo Rauchfleisch, musste krankheitshalber absagen.

Akzeptanz für queere Menschen

Sachliche Informationen zum Thema «Gender» seien nötig, denn der Wind im öffentlichen Diskurs sei rau. Der harte Abstimmungskampf zur Ehe für alle habe die Akzeptanz für

queere Menschen verschlechtert. Sorgen macht Alessandra Widmer der «Backlash», der mit der Einschränkung der Rechte für Frauen und Minderheiten in den USA einhergehe. Diese Entwicklung schwappe mit Verzögerung auf Europa über. In dieser Atmosphäre müssten die erstrittenen Rechte bewahrt werden. Weitere Rechte zu bekommen, sei eher schwierig, meint die Co-Geschäftsleiter*in der LOS. «Information hilft gegen Polemik», sagte Alessandra Widmer und erklärte dem interessierten Publikum im Kirchgemeindehaus Feldreben als erstes das Akronym LGBTQIA+ Buchstabe für Buchstabe.

Mehr als zwei Kategorien

Unsere Gesellschaft ist geprägt von einer Weltanschauung, die alle Menschen aufgrund

biologischer Merkmale in zwei Kategorien einteilt: Frauen und Männer. Dazu gehören Vorstellungen, wie Frauen und Männer sich zu verhalten haben. Diese heteronormative Einteilung stimme für rund zehn Prozent der Menschen nicht. Denn neben einem biologischen Geschlecht gebe es ein soziales, gefühltes Geschlecht, das als «Gender» bezeichnet wird. «Hier im Publikum könnten also fünf queere Menschen sitzen», sagte Alessandra Widmer. Genaue Zahlen gibt es nicht, weil die Geschlechtsidentität und die sexuelle Orientierung nicht erfasst werden. Nicht zuletzt darum, weil queere Menschen fürchten müssten, aufgrund der Erhebungen diskriminiert zu werden.

Kurz erklärt

LGBTQIA+

- L steht für lesbisch und meint Frauen, die Frauen begehren und lieben.
- G steht für gay und meint Männer, die Männer begehren und lieben.
- B steht für bisexuell und bezeichnet Menschen, die sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen.
- T steht für transgeschlechtlich/transgender und meint Menschen, die sich selbst nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren können. Die meisten Menschen werden als cis bezeichnet. Im Unterschied zu trans Menschen stimmt bei den cis Menschen ihr biologisches Geschlecht mit der eigenen Geschlechtsidentität überein.
- Q steht für das englische Wort «queer» und bedeutet «seltsam». Es wurde als Schimpfwort gegen nicht heterosexuelle Menschen verwendet. Heute benutzt es die queere Gemeinschaft als Selbstbezeichnung. Nicht alle Menschen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen, bezeichnen sich jedoch als queer.
- I steht für Intergeschlechtlichkeit und orientiert sich am biologischen Geschlecht eines Menschen. Intergeschlechtliche Menschen werden mit einer körperlichen Varianz geboren. Sie haben zum Beispiel sowohl weibliche als auch männliche primäre Geschlechtsorgane oder haben eine Varianz bei den Geschlechtshormonen. Oft erkennen sie diese Varianz erst in der Pubertät oder bei einem allfälligen Kinderwunsch.
- A steht für asexuell und aromantisch. Asexuelle Menschen lieben, ohne dass sie begehren. Aromantische Menschen wollen keine romantische Beziehung eingehen mit einem anderen Menschen. Das heisst aber nicht, dass sie keine Beziehungen leben.
- + steht für alles andere. Das Spektrum von Geschlechteridentität, Sexualität und Begehren ist mit den obengenannten Kategorien nicht abgeschlossen.

Denkanstoss: «Wie viele der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?»

- Ich habe noch nie irgendwo ein Coming-out gehabt.
- Meine engen Arbeitskolleginnen und Kollegen kennen den Namen des Menschen, den ich liebe.
- Andere haben noch nie versucht, meine romantische oder sexuelle Orientierung zu ändern.
- Ich kann mit meiner Familie offen über mein Beziehungsleben sprechen.
- Ich musste mein Kind nicht adoptieren, damit es einmal von mir erbt.
- Ich kann in der Öffentlichkeit Händchen halten, ohne Angst vor Gewalt zu haben.
- Ich habe noch nie das Geschlecht meiner Partnerin/meines Partners verschwiegen.
- Ich wurde noch nie gefragt, wie ich eigentlich Sex habe.

Ein Meilenstein: Ehe für alle

Für queere Menschen treffen einige oder vielleicht alle dieser Aussagen nicht zu. Queere Menschen erfahren in vielen Lebensbereichen Diskriminierung, sagte Alessandra Widmer.

Gottes vielfältige Menschheit



Auf der Seite www.kirchenforum.ch finden Sie die Daten der kommenden Veranstaltungen. Nächster Vortrag am 18.2. mit Udo Rauchfleisch, Psychotherapeut, und Elisha Schneider, Theolog*in und Heilpädagog*in zum Thema: «Geschlechtsidentität» im Pfarreiheim der röm.-kath. Kirche in Muttenz.

Bildquelle: kna

Aber es gebe auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. Alessandra Widmer berichtete von der «Ehe für alle», für welche die Lesbenorganisation gekämpft hatte. Heute dürfen gleichgeschlechtliche Paare heiraten, Kinder adoptieren und lesbische Paare haben Zugang zur gesetzlich geregelten Samenspende in der Schweiz. Doch es gebe noch Verbesserungspotenzial. Das Recht der Co-Mutter in einer lesbischen Ehe sei zu wenig gut abgesichert für sie und das Kind. Ausserdem seien in der Schweiz Konversionsmassnahmen auf nationaler Ebene nicht verboten. Mit Konversionsmassnahmen oder Konversionstherapien versuchen Therapeuten, Coaches oder Seelsorgende queere Menschen von ihrer vermeintlich falschen sexuellen Orientierung zu heilen. «Solche Massnahmen nützen nicht nur nichts, sondern sie richten häufig grossen Schaden an», sagt Alessandra Widmer. Nur die Kantone Genf, Wallis, Waadt und Neuenburg verbieten die Konversionsmassnahmen. Ein nationales Verbot wird diskutiert.

Was kann ich tun?

Wer sich für die queere Gemeinschaft einsetzen wolle, solle Organisationen unterstützen, die sich für queere Rechte einsetzen. Auch in der Politik brauche es Unterstützung für deren Anliegen. Alessandra Widmer entliess das Publikum mit einer Bitte: «Macht euch stark für queere Menschen in eurer Familie, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit. Zum Beispiel, wenn jemand einen blöden Witz macht.»

Eva Meienberg

Kolumne

Umkehr als Wegweiser

Vor gut drei Monaten ist die Synode in Rom zu Ende gegangen. Das Abschlussdokument wurde von Papst Franziskus umgehend als verbindlich erklärt. Damit zeigt er, wie ernst er die Arbeit der Synodalen und aller Mitwirkenden nimmt. Das bedeutet, dass wir eine grosse Hausaufgabe erhalten haben – eine echte Chance und Herausforderung zugleich! Nun heisst es: Avanti! Vorwärts, ausprobieren, experimentieren, neue Schritte wagen.

Ich habe das Abschlussdokument vor mir liegen und stolpere über das Inhaltsverzeichnis. Es macht mich stutzig. In vier der fünf Hauptteile taucht das Wort «Umkehr» im Titel auf: Vom Heiligen Geist zur Umkehr gerufen, Umkehr in den Beziehungen, in den Prozessen, in den Bindungen. Erst dann folgt das Kapitel über den Auftrag zur Sendung.

Umkehr, das bedeutet doch, nicht einfach wie gewohnt vorwärts machen; Umkehr lädt vielmehr zur Richtungsänderung ein, zu neuen, zu anderen Wegen. Umkehr verlangt Selbstreflexion und bedeutet Massnahmen an der Botschaft Jesu. Vor dem Avanti ist nochmals ein gutes Hinhören gefragt, damit wir die Botschaft Jesu in die Welt tragen können. Brechen wir auf als Pilgerinnen, Pilger der Hoffnung, auf Wegen, die sich erst erschliessen – Avanti!



Edith Rey Kühntopf

Regionalverantwortliche Bischofsvikariat St. Verena
Bildquelle: zVg

Wenn junge Frauen predigen

Die Theologiestudentin Carmen Staub war im Januar im Pfarreipraktikum in Baden. Wir haben sie besucht und gefragt: Warum hat sich die junge Frau für dieses Studium und eine berufliche Zukunft in der Kirche entschieden? Was können junge Mitarbeitende in der Kirche verändern?

Kaufmann, Informatikerin, Detailhandelsfachperson... Theologin? Bei den meisten jungen Menschen ist der letztgenannte Begriff wahrscheinlich nicht Teil ihrer Top-Ten-Berufswunschliste. Umso spannender ist die Frage: Was bewegt junge Erwachsene nach der Matura Theologie – die Lehre der christlichen Religion, ihrer Offenbarung und Überlieferung von einem Glaubensstandpunkt aus – zu studieren? Wir haben nachgefragt. Und zwar bei Carmen Staub. Sie ist Theologiestudentin und hat im Januar ihr Pfarreipraktikum in Baden gemacht.

Christentum verstehen heisst die Gesellschaft verstehen

Begonnen hat es während der Maturazeit. Carmen Staub hat sich gefragt, wo es beruflich langgehen soll. Aber das war nicht die einzige Frage, die sie in dieser Phase beschäftigte. «Ich hatte eine Art Sinnkrise», berichtet sie und ergänzt: «Ausserdem habe ich mich schon immer für Geschichte interessiert. Ich habe

«Wer die Kirchengeschichte versteht, versteht auch viel von der Geschichte unserer Gesellschaft.»

damals bemerkt, dass die Kirche eine grosse Rolle in der Geschichte gespielt hat, und ich würde auch heute noch sagen: Wer die Kirchengeschichte versteht, versteht auch viel von der Geschichte unserer Gesellschaft.»

Während des Bachelorstudiums legt sie ihren Fokus zunächst auf die Ethik, also die Wissenschaft über das (gute) menschliche Handeln. Nach dem Bachelorabschluss stellt sie jedoch fest: Ihre Sinnfragen wurden nicht beantwortet. Sie legt eine Studumpause ein und arbei-

tet im Hospiz Zentralschweiz als Pflegeassistentin. «Da habe ich gemerkt: Hier sind die Sinnfragen brennend und wichtig», erzählt Staub.

«Ich gehe in den kirchlichen Dienst, weil ich mich sehr mit der christlichen Botschaft identifiziere, Menschen zu begleiten und zu unterstützen.»

Für die Kirche arbeiten?

Ein Theologiestudium bedeutet nicht automatisch, dass die Person danach auch für die Kirche arbeitet. Theologinnen und Theologen sind unter anderem gefragt als Ethikberaterinnen, Mediatoren, Kulturmanagerinnen, Politikberater oder ethische Strategieentwicklerinnen in Unternehmen. Warum hat sich Carmen Staub dafür entschieden, den Weg in der Kirche weiterzugehen? «Ich werde nach dem Studium, wenn es klappt, in den kirchlichen Dienst gehen, weil ich mich sehr mit der christlichen Botschaft identifiziere, für die Menschen da zu sein und sie in schwierigen Situationen zu begleiten und zu unterstützen», sagt Staub. In ihrer Arbeit in Hospizen und Pflegeheimen hat sie Menschen beigegeben. Diese Arbeit und die dabei gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke waren für sie entscheidend dafür, nach dem Bachelor auch den Master in Theologie zu machen und anschliessend eine berufliche Zukunft in der Kirche anzustreben.

Frische und Aufschwung

Was können junge Theologinnen und Theologen Positives in der Kirche bewirken? Sie erlauben sich, so Carmen Staub, eher die Frage, inwieweit die Kirche privatwirtschaftlich und kundenfreundlich denken sollte. Sie fragen: «Was suchen die Gläubigen? Und wie

Theologinnen und Theologen sind in vielen Berufsfeldern gefragt. Carmen Staub hat sich als junge Theologin entschieden, den Weg auch nach dem Praktikum in der Kirche weiterzugehen.



Quelle: Roger Wehrli



Feuer und Flamme: Carmen Staub im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in der Pfarrei mit Engagement dabei sind und ihr all ihre Fragen beantwortet haben.

können wir dazu passende Angebote schaffen? Wo geht unser Angebot vielleicht total an der Nachfrage vorbei?» Carmen Staub findet es gut, wenn die Kirche bei hochaktuellen Sinnfragen, die die Menschen nach wie vor bewegen, Möglichkeiten anbietet, mit diesen Fragen umzugehen: «Was machen wir in der Welt? Wie geht das alles weiter?» Hier könnten Angebote geschaffen werden, unabhängig davon, wie kirchennah eine Person sei.

Carmen Staub findet es ausserdem wichtig, dass können junge Theologinnen und Theologen eine gesunde Portion Standhaftigkeit mitbringen und für Anliegen einstehen, die ihnen wichtig sind. Gleichzeitig betont sie aber auch, dass es wesentlich ist, die Perspektive wechseln zu können. Sie erklärt: «Dadurch können wir zum einen uns selbst treu bleiben und gleichzeitig bewirken, dass sich die Men-

«Vielleicht löst meine Predigt etwas in den Menschen aus.»

schen gehört und angenommen fühlen, wie sie sind. Ich kann über das Thema Alkoholkonsum und seine Folgen predigen. Und vielleicht hören die Predigt Menschen, die sagen: «Ich trinke jeden Tag ein Glas Wein, und das soll so bleiben.» Vielleicht löst die Predigt etwas in ihnen aus, vielleicht aber auch nicht. Eine moderne Theologie achtet diese Freiheit. Das Private darf privat sein, und Menschen lassen sich gegenseitig sein, wie sie sind. Dieser Grundsatz kann die Kirche verändern.»

Leonie Wollensack

Erzählen Sie uns eine bewegende Geschichte aus Ihrem Pfarreipraktikum?



Carmen Staub:

Ich habe in einer Ausgabe des Newsletters den «Impuls am Sonntag» geschrieben. Im Gottesdienst kam eine Frau zu mir und sagte: «Sie haben den Impuls gut geschrieben.» Ich freute mich: «Ah, Sie haben ihn gelesen!» Und sie antwortete: «Ja, und ich habe ihn schon all meinen Freundinnen weitergeschickt.» Das fand ich sehr berührend. Ich hatte mir für diesen Text wirklich ein bisschen den Kopf zerbrochen und habe mich gefreut, dass meine Message bei den Menschen ankam. Ich hatte mich gefragt, wer so einen Newsletter überhaupt liest. Und sie war nicht die einzige Person, die etwas dazu gesagt hat. Ich fand das beeindruckend, wie viele Rückmeldungen ich erhalten habe.

Sie wollen mehr darüber erfahren, was Carmen Staub während des Pfarreipraktikums erlebt hat und in welche Bereiche sie reingeschaut hat? Lesen Sie unser Online-Interview unter www.lichtblick-nw.ch/pfarreipraktikantin/carmenstaub

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Entre as margens e na água

Um dos textos do evangelho de Lucas que nos narra a vocação dos primeiros discípulos de Jesus (Lc 5,1–11) se realiza num ambiente bem natural, à beira da água, na pesca milagrosa. “Eles encontravam-se na margem do lago de Genesaré” (Lc 5,1).

As margens do lago e no lago de Genesaré são os ambientes que temos como espaços para o diálogo entre Jesus e Pedro, entre Jesus e os novos discípulos.

Nas margens do lago estão os todos ocupados, os discípulos estão arrumando as redes das pescas, a multidão estão se preparando para ouvir Jesus. As margens do lago é um lugar entre a terra e a água. Nesse ambiente a terra firme dá espaço para flexibilidade da água. Nas margens do lago pode-se escolher entre a realidade do solo firme, do chão sustentável ou partir para o movimento da água e das ondas.

“As margens” é um ambiente que nos convida para refletir a realidade do dia-dia, a realidade da vida, a realidade do trabalho ou da escola. A realidade do lago é o ambiente dos sonhos, do mundo do impossível, do mundo das possibilidades, da superação do real para o mundo transcendental.

O diálogo entre Jesus e Pedro nesse evangelho não acontece nas margens, mas já no lago, “Entrou num dos barcos, que era de Simão, pediu-lhe que se afastasse um pouco da terra” (Lc 5,3). Esse pedido de Jesus faz a grande diferença na vida de Pedro. Quando

lemos essa frase vemos no pedido de Jesus um novo lugar para a vida de Pedro. Jesus quer estar na água com Pedro. Eles se afastam das margens do lago e deixam tudo e todos.

Jesus fala para a multidão, porém o conteúdo dessa pregação não nos é dita. O evangelista Lucas não descreve nada da fala de Jesus com a multidão. A lógica do acontecimento seria que após essa pregação Jesus pedisse para Pedro retornar para as margens do lago, pois foi esse o objetivo da partida de barco de Jesus. Esse pedido não acontece, Jesus não quer regressar com o barco.

“Quando acabou de falar, disse a Simão: Faz-te ao largo, vós, lançai as redes para a pesca” (Lc 5,4). Nesse momento Pedro reage diferente ao pedido de Jesus. No primeiro pedido ele aceita sair de barco com Jesus. Ele aceita, pois escuta a palavra de Jesus.

Nesse segundo pedido de Jesus para Pedro acontece um questionamento pessoal, porque Jesus quer transformar a palavra em ação.

Todos nós queremos ouvir a palavra de Deus, ouvir as parábolas e aprende de Jesus, mas depois desse ato reflexivo e meditativo, Deus espera a nossa ação. O nosso agir humano se ele estiver em sintonia com a palavra divina realizará uma ação que nos surpreenderá.

Deixar-se conduzir por Deus saindo das margens para as profundidades da fé realizando o plano de Deus é a vontade divina para cada um de nós.

José Oliveira
Diácono

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas

Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Friedensgottesdienst

Immer sonntags um 18 Uhr in der Klosterkirche. Die Gottesdienste sind als Eucharistie- oder Wortgottesfeier mit Kommunion oder am 1. Sonntag im Monat als Taizégebet gestaltet.

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath., alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst, Mo: 18 Uhr Abendgäbe, Do: 19 Uhr (Ital.)

Momentum – Glauben auf Augenhöhe mit der Welt

Vor 800 Jahren verfasste Franz von Assisi seinen berühmten Sonnengesang, und noch heute ist seine Wertschätzung zu allem Leben berührend, herausfordernd und hoffnungsvoll. 5 Impulsabende, die sich an der Spiritualität und Lebensfreude des hl. Franz orientieren. Gestaltet von Br. Niklaus Kuster, Nadia Rudolf von Rohr und Felix Terrier. Der Flyer mit allen Themen und Daten liegt im Kloster auf. Das zweite Impulsabend «mit der Welt auf Augenhöhe – Beten als Wegweiser» findet am Di, 18. Feb., 19.30–21.30 Uhr in der Bibliothek statt. Kostenbeitrag von Fr. 15.– pro Abend. Eine Anmeldung ist erwünscht. Information und Anmeldung direkt an Felix Terrier, kirche@klosterdornach.ch

Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Ein Austausch, immer überraschend, tiefgründig, spannend! Die Teilnehmenden bringen ihre Themenvorschläge ein, und die Anwesenden entscheiden gemeinsam, welches Thema besprochen wird. Jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr in der Bibliothek, jederzeit offen für alle und kostenlos.

Nächstes Treffen: Mi, 26. Februar.
Flyer liegen im Kloster auf.
Alle Informationen online:
www.klosterdornach.ch

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Als **offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel** lädt die Basilika Mariastein dazu ein, Hoffnung durch gemeinsames Unterwegssein und Gebet sowie durch die Feier der Sakramente zu schöpfen.

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Mariasteiner Dialoge: Sonntagsgespräch mit Abt Peter von Sury

Sonntag, 9.2.
10.45 Uhr im Klosterhotel Kreuz:
Heiliges Jahr 2025 – «Pilger der Hoffnung» oder Glaubensmarketing?

Begegnungstag mit den Oblaten

Montag, 10.2.
Fest der hl. Scholastika (Schwester des hl. Benedikt)
9.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel.: 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Laufental-Lützelal



Teamwork

Als Pastoralraumteam freuen wir uns auf viele tolle kommende Anlässe von der Fastnachts- bis zur Fastenzeit. Die Planungen laufen schon seit einiger Zeit intensiv. So werden in vielen Orten Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet, in diesem Jahr in Laufen, Kleinlützel, Brislach und Wahlen. Auch der diesjährige Firmweg darf bald beginnen. Eingeladen sind die Jugendlichen mit dem Jahrgang 2008. Viel Vorbereitung hinter den Kulissen aber auch viel Freude bereiten die Vorbereitung der fastnächtlichen Gottesdienste, die aber schon bald gefolgt werden von der Kampagne der Fastenzeit und den grossen Suppentagen. Der Blick auf die Probleme hungernder Menschen, die Suche von Lösungen und der Erlös von Spenden ist für die Kirche wichtig und setzt wichtige Zeichen der Solidarität zwischen Menschen auf der ganzen Welt.

Wir als Team freuen uns auf die kommenden Monate. Viel Kraft schöpfen wir aus einem guten Teamgeist und unserer guten Aufstellung. Neben Lilian Schmid als Pastoralraumsekretärin wirkt seit einigen Wochen Tanja Grolimund-Lombriser als Leitungsassistentin. Sie unterstützt die Pastoralraumleitung im Administrativen, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Projektmanagement.

Kollekten

08./09. Februar: Pro Senectute beider Basel
15./16. Februar: Anlaufstelle Baselland, Beratung Asyl und Migration, Pratteln.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pfarreien

Laufen – Herz Jesu,
Brislach – St. Peter,
Kleinlützel – St. Mauritius,
Liesberg – St. Peter und Paul,
Roggenburg-Ederswiler – St. Martin,
Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Web: Pastoralraum Laufental-Lützelal

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Informationsabend Versöhnungsweg

Alle Eltern der 4. und 5. Klässler sind am Dienstag, 18. Februar um 19.30 Uhr im Pfarreisaal im röm.-kath. Pfarreiheim zum Informationsabend über den Versöhnungsweg eingeladen.

Wir gratulieren

Am 19. Februar feiert Roland Rüfenacht seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar von ganzem Herzen alles Gute, ein frohes Fest und Gottes Segen.

Talentgottesdienst

Der Gottesdienst vom Sonntag, 9. Februar um 9.45 Uhr wird von den Erstkommunionkindern mitgestaltet. In diesem Talentgottesdienst werden uns die Kinder etwas von ihren Fähigkeiten und Begabungen erzählen und vorzeigen.



Jonglage-pixelio

SeniorenTreff

Am 20. Februar (Donnerstag) treffen sich die Seniorinnen und Senioren um 14.30 Uhr in der Cafeteria im Pfarreiheim an der Röschenzstrasse 39 zu einem Spielnachmittag.

Voranzeige Weltgebets- tag 2025

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe Laufen lädt unter dem Titel „wunderbar geschaffen!“ am Freitag, 7. März 2025, um 19.30 Uhr zum gemeinsamen Gebet in die Krypta der katholischen Kirche, Laufen ein. Der Weltgebetstag 2025 enthält liturgische Texte und Gedanken, die von den Cookinseln stammen. Diese süd-pazifischen Inseln sind wahrlich in "wunderbar geschaffener" Ort auf unserer Erde, den es zu beschützen gilt. Der 7. März bietet die Möglichkeit, mehr über die Kultur der Cookinseln zu erfahren und mit Menschen auf der ganzen Welt zu beten.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 13. Februar findet im Anschluss an den Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Versöhnungsweg

Alle Eltern der 5. Klasse sind zum Elternabend am Dienstag, 18. Februar um 19.30 Uhr ein-

geladen. Dieser findet im röm.-kath. Pfarreiheim/Pfarreisaal an der Röschenzstrasse 39 in Laufen statt.

Hauskommunion

Gerne machen wir noch einmal darauf aufmerksam, dass die Seelsorgenden immer bereit sind, Sie für ein Gespräch oder für den Empfang der Hauskommunion zu besuchen. Dies gilt besonders für alle, die nicht mehr gut zu Fuss sind und für die der Weg zum Sonntagsgottesdienst schwierig geworden ist. Sie können sich ungeniert beim Pfarramt melden oder per Mail bei einem der Seelsorger.

Gospelklänge

Unter der Leitung von Ruth Peter haben die Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Programm einstudiert.

Mit den Songs will der Chor in frischer und unkomplizierter Weise dem Publikum eine Freude und ein unvergessliches Erlebnis bereiten.

Der Gospelchor Free Voices lädt Sie zum Konzert am Sonntag, 16. Februar 2025 um 17.00 Uhr in die St. Peter Kirche in Brislach ein.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Erfreulicherweise kann jeweils ein grosser Teil der Einnahmen an gemeinnützige Institutionen gespendet werden.

Free Voices freut sich auf ihren Besuch.

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmattrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 8./9. Februar findet kein Gottesdienst statt.

Kollekten Dezember 2024

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):

Caritas 1 Million Sterne 170.80

Caritas 31.80

Beerdigungsoffer Brigitte Marti für

Mittagstisch Kleinlützel 157.25

Tischlein Deck dich 20.50

Kinderspital Bethlehem 472.90

Stiftung Denk an mich 29.70

Verstorben

Am 16. Januar verstarb aus unserer Pfarrei Ida Stich im 94. Lebensjahr. Herr, schenke der

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Seniorengruppe

Zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein trifft man sich am Freitag, 7. Februar ab 12.15 Uhr im Restaurant Bistro zur Glas- hütte, Bärschwil Station. Komm doch einfach vorbei! Bei Fragen gibt Christa Metzger gerne Auskunft: 061 831 35 63.

Pfarreikaffee

Zum ersten Pfarreikaffee des Jahres, nach der 9-Uhr-Messe am Donnerstag, 20. Februar, sind alle herzlich ins Pfarrhaus eingeladen.

Lichtfeier am 6. Februar

Aufgrund einer Terminüberschneidung wurde die Lichtfeier auf heute Donnerstag, 6. Februar verlegt. Alle, die gerne mitwandern, treffen sich um 17.50 Uhr beim Dorflanden. Die Feier beginnt um 18.30 Uhr bei der Albach-Kapelle oder bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche.

Versöhnungsweg

Einladung zum Elternabend zum Sakrament der Busse und Versöhnung, Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, kath. Pfarreiheim Laufen.

Dorf oder Riederwald?

In der Gottesdienst-Übersicht wird nur die Kapelle Riederwald oder Albach als Ortsangabe publiziert. Alle Feiern ohne Angabe finden in der Dorfkirche statt.

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

3-fach Segen

Im Gottesdienst am Sonntag, 9. Februar segnen wir die Kerzen, die uns in der Kirche und im Alltag begleiten. In Erinnerung an die Hl. Agatha, wird nach kirchlichem Brauch Brot gesegnet. Am Ende des Gottesdienstes haben

Sie die Möglichkeit, den stärkenden Blasius-segen zu empfangen.

Für die Segnung können Sie Ihre Kerzen und Brote vor den Altar legen.

Kerzen verzieren

Am Donnerstag, 13. März, werden die Heimosterkerzen 2025 verziert. Vorkenntnisse sind nicht nötig und das Material wird zur Verfügung gestellt. Willkommen im Pfarreisaal Roggenburg ab 19.30 Uhr.

Auf dem Weg der Hoffnung

Am Wochenende vom 1./2. Februar wird in den Kirchen das Hirtenwort zum Fest Darstellung des Herrn von Bischof Felix verkündet oder veröffentlicht. Sie finden die leserwerte Broschüre im Schriftenstand zum Mitnehmen oder können Sie per Telefon im Pfarramt bestellen.

det oder veröffentlicht. Sie finden die leserwerte Broschüre im Schriftenstand zum Mitnehmen oder können Sie per Telefon im Pfarramt bestellen.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen

Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41

pfarramt.wahlen@gmx.ch

Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von René Schmidlin-Iff (81) Abschied nehmen. Das ewige Licht leuchte ihm.

Den Angehörigen sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

Erstkommunionvorbereitung

Am Mittwoch, 19. Februar findet um 14 Uhr der zweite Vorbereitungsnachmittag der Erstkommunionkinder, "Impuls zur Eucharistie", in der Kirche statt. Anschliessend Kleiderprobe in der Sakristei.



Humorvoller Gottesdienst

Wir laden Sie am schmutzigen Donnerstag, 27. Februar um 19 Uhr zu einem fasnächtlichen Gottesdienst voller Lebensfreude und Humor, mit einer Predigt in Versform mit der "Guggemuusigg" Nasegrübler ein.

Ob gross oder klein, jeder darf verkleidet sein. Anschliessend offeriert die Kirchgemeinde einen kleinen Apéro. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Im biblischen Buch Kohelet heisst es: "Es gibt eine Zeit zum Weinen, eine Zeit zum Lachen". Dieser Zeit der Freude wollen wir in diesem Gottesdienst Raum geben.

Der Kirchenrat und das Seelsorgeteam

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 8. Februar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 9. Februar

09.45 Talentgottesdienst mit Kommunionfeier und den Erstkommunionkindern

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 10. Februar

13.15 Stille Anbetung bis 18.15 Uhr.
Krypta

Dienstag, 11. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Krypta

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Samstag, 15. Februar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 16. Februar

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Dreissigster für Gerhard Pflugi,
Rosmarie Hügli-Schnider, Werner
Felix-Halbeisen
Jahrzeit für Alena Hübscher, Hans
Jermann-Fringeli, Martha
Strauss-Hänggi, Charlotte
Burger, Margrit Ruppen-Bindy

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 17. Februar

13.15 Stille Anbetung bis 18.15 Uhr,
Krypta

Dienstag, 18. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Krypta

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Brislach

Sonntag, 9. Februar

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Emil und Klara
Hügli-Grolimund, Paul und Madlen
Christ-Hügli, Adolf von Burg
Jahresgedächtnis für Mathilde
Cueni-Hügli

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend Kaffeetreff im
Pfarrheim

17.00 Rosenkranz

Sonntag, 16. Februar

17.00 Konzert Free Voices

Donnerstag, 20. Februar

17.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Freitag, 14. Februar

19.00 Rosenkranz

Sonntag, 16. Februar

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer.

Jahrzeit für Elisabeth Hurschler-Flury, Agnes und Hansruedi Gunti-Hans.

Gedächtnis für Albert und Mina Altermatt-Affolter und Sohn

Erich, Rolf Linder-Hurschler, Therese Linder-Borer, Armin und Pia Gunti-Stich, Theo Dreier-Hammel, Simon Dreier.

Freitag, 21. Februar

19.00 Rosenkranz

Liesberg

Samstag, 8. Februar

17.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 16. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Dreissigster für Arnold Steiner
Gedächtnis für Hermann Steiner, Anna Louise Steiner

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer, anschliessend Pfarreikaffee

Roggenburg-Ederswiler

Sonntag, 9. Februar

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer und Kerzen-, Brot- und Halssegnung
Jahrzeit für Marianne und Walter

Lötscher, Alice und Josef Reichmuth-Baumgartner

Montag, 10. Februar

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. Februar

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer
Jahrzeit für Rosa Dietlin und Sohn Alois

Montag, 17. Februar

16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Samstag, 8. Februar

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für Charles und Irene Schmidlin-Stadelmann, Meinrad Sütterlin

Samstag, 15. Februar

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer
Jahrzeit für Albin Schmidlin-Stich
Gedächtnis für Erna Schmidlin-Stich

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Defunti

Martedì 28 gennaio 2025 ci ha lasciati il nostro connazionale, Angelo Di Stefano, residente a Breitenbach. Il funerale sarà venerdì 7 febbraio alle ore 14:00 a Breitenbach. Alla sua famiglia porgiamo le più sentite condoglianze.

Unzione degli ammalati

Chi non ha la possibilità di partecipare alla Santa Messa può contattare Padre Pasquale (076 578 92 66) per ricevere l'unzione a casa.

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa con Unzione degli ammalati

Montag, 10. Februar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 16. Februar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per Giuseppe Iacuzzo, Elsa Iacuzzo, Geraldina Boscardin, Arnaldo e Sergio e Adriana e Luca e Alberta Reggioli, Carmela e Giuseppe Pultrone

Montag, 17. Februar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76



Bildquelle: zVg Pfarramt Röschenz

Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein

Der Verein ökumenische Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein ist ein Zusammenschluss zahlreicher katholischer und reformierter Kirchgemeinden, welche die Grundfinanzierung decken. Wir unterstützen den Verein zusätzlich mit der Kollekte vom 9. Februar.

Das Ziel des Vereins ist es, in diesem Gebiet ein Netzwerk aufrecht zu erhalten, in welchem Menschen sich gegenseitig unterstützen. Damit dies möglich ist und der Verein aktiv sein kann, ist er laufend auf motivierte Freiwillige

angewiesen. Fühlen Sie sie angesprochen? Frau Franziska Amrein gibt Ihnen gerne Auskunft (Tel. 061 765 92 05 jeweils dienstags und mittwochs 09.00 - 12.00 Uhr).

Verstorben

Am 9. Januar verstarb Stojka Meyer-Savic (geb. 04.09.1959) und am 13. Januar Silvia Karrer-Saner (geb. 03.10.1965).

Guter Gott, schenke den Verstorbenen dein Heil und die Erfüllung ihres irdischen Lebens, sowie den Hinterbliebenen Trost und Kraft.

Biografie von Pfr. Franz Sabo

Das Buch "Mit der Faust im Bauch" erhalten Sie nach den Gottesdiensten in der Sakristei. Sie können das Buch auch während den Bürozeiten im Pfarrbüro erwerben oder über das Pfarrbüro bestellen.

Die Biografie kostet CHF 25.00, der Erlös geht an die St. Anna-Stiftung Röschenz.

Pfr. Franz Sabo und Kirchenrat

Gottesdienste

Sonntag, 9. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie mit Agathabrot-Segnung (Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Stojka Meyer-Savic
Heilige Messe: Rösly Klötzli-Cueni
Kollekte: Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein
Orgel: Christian Müller

Donnerstag, 13. Februar

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Fabienne Jermann)

Orgel: Vinzenz Stich
anschl. Donnschtigskaffi

Sonntag, 16. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Erich Dietler-Hammel
Jahrzeit: Ines Corbat-Weber, Paula und Alfred Schnell-Karrer, Marcel Saladin-Schnell
Kollekte: Tischlein deck dich
Orgel: Johannes Fankhauser

Sonntag, 23. Februar

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Fabienne Jermann)

Kollekte: Kollekte für Jubilare, Chance für den Kirchengesang
Orgel: Fabienne Studer

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. Februar

12.00 Seniorenessen im 3Klang, Anmeldung im Pfarrbüro

Donnerstag, 13. Februar

13.45 Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder, mit Taufkerze in der Kirche

Pastoralraum am Blauen

Vom Warum zum Wozu

Marianne ist im Dorf ein Begriff in aller Munde. Mit Recht. Sie hat sich in der Gemeinde für das Allgemeinwohl ehrenamtlich eingesetzt. Seit einigen Jahren leidet sie unter einer unheilbaren Krankheit. Allmählich lässt ihre Kraft nach und sie kann nur mit Hilfe in dem Rollstuhl sitzen.

Die Krankheit ist für sie eine Seite, die ihr schlaflose Nächte bereitet. Die andere Seite ist die Frage nach dem Warum? Diese plagt sie psychisch und seelisch. Sie fragt fieberhaft nach: warum gerade sie? Sie hat gesund gelebt, sie hat sich in der Gemeinde ehrenamtlich engagiert und gehört zu den treuen Kirchenbesucherinnen. All ihre Sinne und Gedanken richten sich auf ihrer Vergangenheit, auf das, von dem sie sich die entsprechende «Belohnung» erhofft hatte. Und diese grausame Krankheit? Es scheint ihr dies unrecht! Sie ist frustriert, ist enttäuscht vom Leben, ja von dem, der denen vergelten sollte, die das Gute auf der Welt gemacht haben. Ihr Umfeld bekommt das Gift ihrer Enttäuschung und Unzufriedenheit zu spüren. Je mehr sie über ihre geleisteten Engagements abrechnet, desto unerträglicher ist die Krankheit.

«Danke dir, Peter», sagt sie eines Tages mit strahlendem Gesicht zu ihrem Mann Peter, der sie herzlich betreut. Das war der entscheidende Wendepunkt ihrer Sinneswandlung: von Warum zum Wozu – das heisst: von der Frage nach der «ungerechten Belohnung» ihrer geleisteten Engagements zu einer Einsicht auf die aktuellen Dinge, die ihr guttun. Die Vergangenheit kann sie nicht ändern – ebenso ihre Frage nach der «Gerechtigkeit» unbeantwortet bleibt. Davon wendet sie definitiv ab. Nun fragt sie danach, wozu es noch zu leben lohnt? Ihre dankbare Ausstrahlung gibt Peter neue Energie für die belastende Aufgabe. «Ich weiss, du hast mit der Lehre und Schule viel zu tun. Aber du hast trotzdem Zeit, mich zu besuchen. Das tut mir so gut», sagt sie zu ihrem Enkelin Sarah. «Ich habe dich gern, Grossi,» erwidert Sarah und plant schon den nächsten Besuch.

Die Krankheit nimmt von Marianne die Kraft, aber nicht die Freude, Dankbarkeit und Wertschätzung, die sie seit dem Wendepunkt ihrem Umfeld gegeben hat.

Adolf Büttiker

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10.00 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14.00 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumleiter
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch

Kollekten

Wochenende 8./9. Februar

Die Kollekte nehmen wir zugunsten der Entwicklungsarbeit von Osita Asogwa in seiner Heimat Nigeria auf. Osita Asogwa unterstützt damit arme Familien, welche das Schulgeld für ihre Kinder nicht bezahlen können. Ebenfalls unterstützt er bedürftige Familien mit Lebensmitteln, Medikamenten usw.

Wochenende 15./16. Februar

An diesem Wochenende nehmen wir die Kollekte für die pastoralen und sozialen Anliegen in unserem Pastoralraum auf.

Pastoralraumstatistik 2024



Im vergangenen Jahr wurden in unserem Pastoralraum 12 Kinder getauft. 13 Kinder haben das erste Mal die heilige Kommunion erhalten. 15 Jugendliche wurden gefirmt. 20 Personen sind verstorben.

Foto: Pfarramt

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Im Gottesdienst in Zwingen am Samstag, 8. Februar um 17 Uhr werden die Erstkommunionkinder ihr Taufgelübde erneuern.

Einladung – Fiire mit de Chliine am 16. Februar in Zwingen

Im Advent trafen wir uns in Blauen und erfreuten uns an der Geschichte von Wanja. Gut hatte Wanja für jedes der Tiere ein gemütliches Plätzchen. Doch wie verwundert war er beim Aufwachen, als alle wieder verschwun-

den waren. Die Spuren liessen aber keinen Zweifel - es war kein Traum und so musste Wanja noch oft an diese besondere Nacht denken. In der halbstündigen Feier wurden wir musikalisch von Livia mit der Handorgel und Denise Schmidlin mit der Klarinette begleitet - herzlichen Dank dafür. Die selbst beklebten Sterne leuchteten an manchem Fenster und strahlten durch den Advent. Nun laden wir Euch am 16. Februar um 11 Uhr in die Kirche nach Zwingen ein. Gemeinsam singen, beten und hören wir eine Geschichte und schliessen den Fiire-Morgen mit einem Apéro ab. Wir freuen uns auf das Wiedersehen und bitte bringt gerne auch Eure Oma, Opa, Gotti, Gotti und alle die gerne mit uns feiern mögen mit.



Für das Team, Andrea Jermann
Fotos: Andrea Jermann

Erstkommunion Gruppenstunde

Am Mittwoch, 19. Februar treffen sich die Erstkommunionkinder von 14 – 16 Uhr in Zwingen im Pfarreisaal zur Gruppenstunde.

Treffen der Firmgruppe

Am Freitag, 21. Februar trifft sich die Firmgruppe von 17.45 – 19.45 Uhr im Pfarrhaus in Zwingen. Wir werden vom Firmspender Valentine Koledoye besucht.

Schweizer Lourdeswallfahrt DRS

Der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen, vom 9. bis 15. Mai.

Seit bald 130 Jahren organisiert der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS Wallfahrten nach Lourdes mit der vollen Unterstützung der schweizerischen Bischofskonferenz. Dieses Jahr wird der Diözesanbischof Markus Büchel von St. Gallen die Wallfahrt begleiten.

Weitere Informationen zur Wallfahrt finden sie unter www.lourdes.ch, ebenfalls liegen in den Kirchen die Broschüren zur Wallfahrt auf.

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Zmorge

Nach dem Gottesdienst vom Donnerstag, 13. Februar, sind alle herzlich zum Zmorge im Kulturkeller willkommen.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Scharanlass der Jubla Zwingen

Am Samstag, 15. Februar von 9.15 bis 15 Uhr gehen wir ins Naturhistorische Museum in Basel. Bitte, Znüni, Zmittag, Getränke und Fr. 10.00 mitbringen. Treffpunkt und Verabschiedung ist beim Bahnhof Zwingen. Anmeldeabschluss für die Teilnahme ist am Samstag, 8. Februar. Anmeldung an Jenny, Tel. 079 912 26 82.

Kinder ab der 1. Klassen sind bei den Scharanlässen herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Jubla Zwingen und ihrer Aktivitäten gibt es unter: <https://jubla-zwingen.jimdofree.com>

Jahresversammlung des Frauen- und Müttervereins Zwingen

Am Freitag, 21. Februar um 19.30 Uhr findet unsere 85. Jahresversammlung statt. Wir freuen uns sehr über zahlreiche schriftliche

Anmeldungen bis am Montag, 17. Februar. Anmeldung an: Rosmarie Stuber, Hinterfeldstrasse 23, 4222 Zwingen, Tel. 061 761 42 13 oder 079 735 39 54.

Nach einem kleinen Essen spielen wir wieder unseren Lottomatch.

Gerne bieten wir auch einen Fahrdienst an.

Vorstand des Frauen- und Müttervereins Zwingen

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 9. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Freitag, 14. Februar

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet, anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Samstag, 15. Februar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Dreissigster für Markus Meury-Gschwind. Gedächtnis für Franz Marquis-Bohrer; Maria Luise Marquis

Dittingen

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

anschliessend, Zmorge im Kulturkeller

Sonntag, 16. Februar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Fritz Schmidlin

Grellingen

Sonntag, 9. Februar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 16. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Rosa und Meinrad Cueni-Bohrer

Freitag, 21. Februar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Zwingen

Samstag, 8. Februar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker - Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunionkinder. Dreissigster für Georges Borer und Benno Scherrer. Jahresgedächtnis für Alex Hueber-Schnell; Bruno Cueni-Brunner; Elisabeth Hueber; Thekla Borer-Anklin. Gedächtnis für Maria Hueber-Schnell; Klara Cueni-Brunner

Sonntag, 16. Februar

11.00 Kirche
Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 19. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Offene Kirche Elisabethen

Härzwärts – Segensfeier für allerlei Liebende

Fr 14.2., 18.30 Uhr. Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, Basel. Segensfeier für allerlei Liebende mit Möglichkeit der individuellen Paarsegnung. Geeignet für Verheiratete, Verlobte oder Frisch-Verliebte. In Zusammenarbeit mit LSBK und AuBouquet. Eintritt frei, Kollekte.

Achtsamkeitsmeditation

Jeden Samstag von 11 bis 12 Uhr. Offene Kirche Elisabethen, Kapelle des Pfarrhauses, Elisabethenstrasse 10, Basel. Schnupper jederzeit möglich, keine Vorkenntnisse nötig, unverbindlich, kostenlos, ohne Anmeldung. Leitung: Marc Trachsel, Kim Tuyen Trank. Auskunft: urban.waltenspuel@oke-bs.ch

Handauflegen

Jeden Montag (ausser Juli) von 14 bis 18 Uhr. Offene Kirche Elisabethen (OKE), Elisabethenstr. 14, Basel. Persönliches Gespräch und Handauflegen. Ohne Voranmeldung, Kollekte.

Zen-Meditation.

Zen ist weder Philosophie noch Religion, sondern seinem Wesen nach Praxis: voll und ganz in der Gegenwart sein, im lebendigen, kreativen Augenblick, achtsam bei jeder Tätigkeit. Auf dieser Entdeckungsreise begleitet uns lebenslang unser treuer Freund, der Atem, der immer DA ist. Wechselnder Vorsitz durch eine Kerngruppe. Jeden Dienstag, ausser in der Schulferienzeit, jeweils von 12.15 bis 12.45 Uhr im Chor der Offenen Kirche Elisabethen. Kollekte.

Pastoralraum Thierstein

Wüstentag

Ein Besinnungstag im Pastoralraum Thierstein am Samstag, den 29. März 2025, von 09 – 16 Uhr. Ort: Pfarreiheim/Kirche Breitenbach „Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir...“



Wenn uns die alltäglichen Ereignisse manchmal zu überrollen drohen, wenn es einfach zu viel wird, dann ist der Moment da, zu sagen: Stopp! Halt an, halt inne! Geh in die leere Wüste, wie es Jesus während vierzig Tagen tat. Am Wüstentag vom 29. März wollen wir zur Ruhe kommen. Die Referentin, Frau Silvia Gurtner, vom Huus am Brunne in Basel, wird uns mit ihrem reichen Erfahrungsschatz aus der ganzen Welt in die Thematik einführen. Einfachheit, Treue im Alltag und Begeisterung für das Leben sind ihre Wegbegleiter, so schreibt sie auf ihrer Webseite. In verschiedenen Ateliers versuchen wir das Gehörte zu vertiefen:

Zum Beispiel in einer Yogalektion zur Ruhe gelangen; im Tanz biblische Texte zum Ausdruck bringen; beim gemeinsamen, stillen Legen von Naturmaterialien einen Weg nach Innen finden. Wagen wir den Versuch, eine Mittagssuppe still zu geniessen und uns danach bei Kaffee oder Tee über unsere Erfahrungen auszutauschen? Mit Gebet und Taizéliedern mit Gitarrenbegleitung beschliessen wir den Besinnungstag in der Kirche. Die Wochen der Fastenzeit bieten sich an, diese Auszeit aus den gewohnten Strukturen zu

schaffen. Es ist ein Angebot, der Stille, der Innenwelt, der Ausrichtung hin zum Grösseren Raum zu geben. Schenken Sie sich diese Zeit. Sie brauchen keine Vorkenntnisse, Neugierde und Offenheit genügen. Am Anlass wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Eine herzliche Einladung an alle Ruhesuchenden in unserem Pastoralraum!

Das Vorbereitungsteam: Inge Eggenschwiler und Pfarrer Gregory Polishetti

Firmvorbereitung 4. Block

Am Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. Februar, um 18 Uhr findet jeweils der 4. Firmblock für die Mittwochs- und Donnerstaggruppe im Margarethensaal statt. Das Thema an diesen Abenden wird der Heilige Geist sein.

Offenes Singen im Pfarreisaal Breitenbach

Singen tut der Seele gut! Und deshalb laden wir Sie alle herzlich ein, am Donnerstag, 20. Februar zum offenen Singen. Es werden Lieder im Kirchengesangsbuch, abgestimmt aufs Kirchenjahr gesungen. Wir treffen uns um 17 Uhr im Pfarreisaal zu einer Stunde Gesang und Musik. Anschliessend offerieren wir noch einen kleinen Umtrunk



Yolanda Hiestand

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 81

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

Pfarrei Kontakte

Text Pfarrei Kontakte

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Tretet singend vor ihn

«Jubilate! Lasst uns singen, laut ertöne euer Lobgesang!» Mit diesen kraftvollen Worten eröffnet Céline Steiner als Kantordin am Samstag, den 8. Februar, um 18 Uhr den Gottesdienst in der katholischen Kirche Breitenbach. Ein klarer Ruf zur Freude, ein Aufruf, sich im Gesang zu vereinen und Gott zu preisen. Das Volk antwortet sogleich im nächsten Lied: «Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.» Ein Moment der Gemeinschaft, in dem sich die Gläubigen vereinen und das Lob Gottes den Raum erfüllt.

Die Wortfeier, geleitet von Carmen Stark, wird von zehn Liedern umrahmt, von denen vier als Zwiegespräch zwischen der Vorsängerin und der Gemeinde erklingen. Sechs Lieder trägt Céline Steiner als Solistin vor, begleitet von Isidor Lombriser am Klavier. Besonders eindrucksvoll ist das Lied zum Friedensgruss: «Frieden, Liebe, Freude gebe ich euch!», das eine Atmosphäre der Harmonie und des Friedens verbreitet.

Isidor Lombriser

Kerzen-, Blasiussegen und Chor in Fehren

Am Sonntag, 9. Februar findet in Fehren eine Eucharistiefeier mit Kerzen-, und Blasiussegen statt. Der Gottesdienst mit Pater Austin wird vom gemischten Chor Fehren musikalisch umrahmt.

Kinderfir

Am Freitag, 14. Februar 2025 findet die erste Kinderfir in diesem Jahr statt. Um 15:00 Uhr beginnt die Feier in der Kirche. Wir hören eine Geschichte passend zum Valentinstag. Anschliessend gehen wir etwas dazu basteln und nehmen ein Zvieri. Das Kinderfir-Team freut sich auch euch!

Marion Scalinci

Treffpunkt der Frauen, Pizzaabend



Am Dienstag, 11. Februar treffen sich die Damen des Treffpunkt um 20 Uhr im Pfarreisaal zum Pizzaeessen. Wir wünschen ihnen einen Guten.

Erstkommunion- vorbereitung



Am Samstag 15. Februar 2025 um 9.15 Uhr (bis ca. 14.00 Uhr) treffen wir uns im Pfarreheim Breitenbach. Es wäre schön, wenn mindestens ein Elternteil mit dem Erstkommunionkind zusammen an diesem Tag teilnimmt. Drei Atelier laden ein, in und um die Kirche evtl. Neues zu erfahren/erleben. Wir begeben uns auf die Suche von Begriffen wie z.B. den Ministrantendienst, liturgische Haltungen, «Beten mit dem Körper». Es gibt einiges zu entdecken.

Die Erwachsenen werden ein Tonkreuz gestaltet und die Kinder basteln Dekoelemente für den Gottesdienst.

Fürs Tonkreuz basteln stehen Grundmaterialien zur Verfügung. Sie können gerne eigene Materialien (z.B. zum Verzieren) mitbringen. Ganz besondere Momente im Leben sind wie Perlen, die wir bewahren möchten. Wir hoffen, dieser Tag wird zu einer solchen Perle für euch.

Foto MaNaFu

Kinderkirche

Am Sonntag, 16. Februar 2025 ist wieder Kinderkirche im 10:30 Uhr Gottesdienst. Unser Thema ist "Vertrauen". Wir hören, wie Jesus uns sein Vertrauen schenkt und wie wir unser Vertrauen zu Mensch stärken können. Das Kinderkirche-Team freut sich auf euch!



Marion Scalinci

Schulgottesdienst in Fehren



Liebe Eltern, Bekannte und Interessierte. Am Mittwoch, 19. Februar um 10.15 Uhr findet in Fehren der Schulgottesdienst statt. Mit dem Thema "Coco und das verrückte Ding" führen Stéphane Barth und Isabelle Grolimund mit den Schülern durch den Gottesdienst. Die Kinder der 1. bis 6. Klasse aus Fehren freuen sich, Sie begrüßen zu dürfen.

Kasse bei der Madonna Statue

Leider wurde am letzten Januarwochenende, in der Werktagkapelle die Kasse bei der Madonna Statue aufgebrochen. Nun haben wir beschlossen, diese Kasse nicht mehr zu erneuern. Wenn Sie gerne etwas spenden möchten, dann können sie dies gerne in die Antoniuskasse machen.

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Seniorengruppe Mittagessen

im Rest. Traube 12. Februar um 11.30 Uhr

Einmal im Jahr geht die Seniorengruppe zum Mittagessen ins Restaurant. Heute mal nicht selber kochen, sondern einfach sich hinsetzen und bedienen lassen. Dabei noch die Gesellschaft von lieben Menschen geniessen, was kann es schöneres geben? Auch „Nichtmitglieder“ sind herzlich willkommen. Jede/r bezahlt seine Konsumation selber.

Also wenn auch Sie gut essen möchten und das in angenehmer Gesellschaft, dann melden Sie sich bitte bis 9. Februar bei Elisabeth Borer an, Tel. 061 783 80 91.

Willkommen sein

Bin ich überhaupt willkommen, ich meine hier und jetzt? Wer ist eigentlich willkommen? Wie hält es Gott oder die Kirche mit dem Willkommensein? Fagen, die sich besonders Personen stellen, wenn sie anders denken, fühlen oder anders aussehen als die meisten anderen. Aber auch Fragen, die jeden von uns immer mal wieder verfolgen. Da denkt man: „Im grossen und ganzen fühle ich mich ja richtig, wie ich bin und wie ich denke. Auch meine nähere Umgebung, meine Familie vermittelt mir diese Annahme.“ Aber es gibt Augenblicke, in denen man an sich zweifelt und sich hinterfragt: „brauche ich diese Personen oder diesen Ort, bei denen mir kein Verständnis und kein Entgegenkommen geboten wird?“ – Ich weiss es nicht, dies muss jeder für sich selber beantworten.

Ich glaube aber, dass Gott mich annimmt, wie ich bin. Er hat Verständnis für meine Zweifel, meine Ängste. Er gibt mir Menschen, die mich in schwierigen Zeiten auffangen und mir wieder aufzeigen, JA, du bist willkommen!



Ist es nicht wunderbar, sich einfach Gott anzuvertrauen, ihm den ganzen Balast abzugeben und dann frei und zuversichtlich weiter zu schreiten? Wer sich angenommen und willkommen fühlt, kann diese positive Kraft auch an andere weiter geben. Gerade wir als Christen dürfen uns auf Jesus berufen, er der jeden Menschen angenommen hat, wie er war und so dieses Gefühl von Willkommensein mit allen teilte.

Heissen wir also mit einem freundlichen Lächeln, einem aufmunternden Wort eine Person herzlich Willkommen. Und wissen Sie, was das Beste daran ist? Es kommt fast immer etwas Gutes zu einem zurück!

Text: Elisabeth Borer, Bild: S.v.Gehren, pixelio.de

BEINWIL – ST. VINZENZ

Hauskommunion

Die nächste Hauskommunion findet am Dienstagnachmittag, 25. Februar statt.

Kommunale Erneuerungswahlen 2025

In der Kirchgemeinde Beinwil findet die Erneuerungswahl für den Kirchenrat am 18. Mai 2025 statt. Wahlvorschläge für die Kirchenratswahlen sind bis Montag, 31. März 2025, 17:00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch, 2. April 2025 bis Freitag, 04. April 2025, bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Das Wahlpropagandamaterial ist spätestens bis Montag, 14. April 2025, 12:00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Die Erneuerungswahlen für die Kirchgemeindepäsidentin oder Präsidenten, das Vizepräsidium, Kirchgemeindegeschreiberin oder Kirchgemeindegeschreiber, sowie die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission finden am 29. Juni 2025 statt. Wahlvorschläge für die Wahl der Kirchgemeindepäsidentin oder des Kirchgemeindepäsidenten, das Vizepräsidium, Kirchgemeindegeschreiberin oder Kirchgemeindegeschreiber, sowie die Rechnungsprüfungskommission sind bis am Montag, 12. Mai 2025, 17:00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch, 14. Mai 2025 bis Freitag, 16. Mai, bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Das Wahlpropagandamaterial ist spätestens bis Montag, 26. Mai 2025, 12:00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Aus der Statistik der Pfarrei

Im letzten Jahr haben drei Kinder das Sakrament der Taufe erhalten. In Grindel durften drei Knaben und ein Mädchen aus unserer Pfarrei zum ersten Mal die erste heilige Kommunion empfangen. Vom 1. November 2023 bis am 31. Oktober 2024 wurden aus unserer Gemeinde drei und von auswärts vier Personen zu Grabe getragen. 7 Ministranten dienen abwechselnd in den Gottesdiensten und Wortgottesfeiern. 10 Personen haben ihren Austritt aus der Kirche gemeldet. Am 31. Dezember zählte unser Dorf 333 Pfarreiangehörige.

Generalversammlung der Frauengemeinschaft

Die Frauengemeinschaft Bärschwil zählt noch 39 Mitglieder. Am 24. Januar trafen sich 22 Frauen zur jährlichen Generalversammlung. Nach dem reichhaltigen Nachtessen ging es über zum geschäftlichen Teil. Das Leitungsteam, Brigitta Schneider und Manuela Schober sowie die Seelsorgerin und Präses, Carmen Stark führten durch die gut vorbereitete Versammlung. Nach dem Jubiläumsjahr nahm das Vermögen etwas ab, konnten wir im Sommer doch von einem gespendeten Vereinsausflug auf das Stanserhorn profitieren. Schön war es. Die kleine Bastelgruppe spendete den gesamten Erlös aus den Verkäufen sozialen Einrichtungen in unserer Region. Das fleissige Leitungsteam, die Kassierin und die Revisorinnen wurden mit Applaus wieder gewählt. Auch das abwechslungsreiche Jahresprogramm mit einem halbtägigen Ausflug wurde genehmigt. Nach der Bekanntgabe der «Stillen Freundin» und einem feinen Dessert konnte die erfolgreiche Versammlung geschlossen werden und ein gemütlicher Abend neigte sich dem Ende zu.

Hauskommunion

Am Dienstagnachmittag, 11. Februar besucht Sie die Seelsorgerin Carmen Stark zuhause und bringt Ihnen gerne die Hauskommunion. Wenn Sie einen Besuch mit einem Gespräch wünschen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt, Telefon 061 761 33 18. Vielen Dank.

GRINDEL – ST. STEFAN

Fiire mit de Chliine

Familienkirche Bärschwil-Grindel



Was haben eigentlich Maria, Josef und der kleine Jesus NACH Weihnachten gemacht? Gibt es da etwas, das in der Bibel erzählt wird? Tatsächlich! Und wisst ihr was? Auch mit Jesus mussten seine Eltern manchmal schimpfen... aber wie kam es dazu?

Sei dabei, wenn wir eine Geschichte hören und erleben. Wenn wir gemeinsam basteln, spielen und singen. Wir haben Zeit, die Kirche und die Liebe von Gott für uns zu entdecken:

Am 9. Februar um 10.30 Uhr in der Kirche Grindel.

Es laden herzlich ein

Das Fiire-Team Bärschwil-Grindel
um Jeannine Laffer und Cornelia Ingold

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Wir entschuldigen uns

Patrozinium mit Pannen

Am Sonntag, 26. Januar wurde leider aufgrund eines Fehlers dem Aushilfspriester die falsche Zeit für den Gottesdienst mitgeteilt. So ist der Priester erst um 10 Uhr erschienen. Bruno Widmer sind wir sehr dankbar, dass er spontan als Zelebrant eingesprungen ist. Wir entschuldigen uns bei allen Beteiligten und geben unser Bestes, dass die weiteren Einsätze während der Abwesenheit von G. Polishetti reibungslos verlaufen werden.

Carmen Stark-Saner, Gemeindeleitung

Mariä Lichtmess

Segnung Kerzen, Agathabrot und Blasius Samstag, 8. Februar 2025 um 19.00 Uhr

An Mariä Lichtmess werden sämtliche Kerzen gesegnet, welche im Laufe des Jahres in der Kirche oder in der Familie gebraucht werden. Weil herunter tropfendes Wachs früher als Segen galt, flackerten zu Lichtmess auf den Balken der Häuser Kerzen. Ausserdem sollen Leute drei Tropfen Wachs einer geweihten

Kerze auf ein Brot geträufelt haben, um es zu essen.

Dieses Ritual sollte vor Krankheiten schützen. Auch der Rosenkranz wurde immer gebetet. Dazu brannten so viele Kerzen wie Personen im Raum anwesend waren. Je nachdem wie sich die Flamme der Kerze beim Beten veränderte, sollte sich die Zukunft der Anwesenden verändern. Gebetet wurde so lange, bis die Kerzen erloschen waren.

Agathabrot und Blasiussegen

An dem Gedenktag der Heiligen Agatha wird seit langem Brot und Salz gesegnet. Mit diesem Brot waren oder sind viele bäuerliche Bräuche verbunden: So sollte immer ein Stück Agathabrot im Hause aufbewahrt werden. Dadurch wurde sichergestellt, dass immer ausreichend Brot für die Familie vorhanden war. Das gesegnete Brot wurde kranken gereicht sowie Diensthofen, die eine neue Stelle antraten. Es wird auch der Blasiussegen gespendet, welcher uns vor Halskrankheit und allem Bösen bewahre.



Agathabrotsegnung

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 8. Februar

- 10.00 Zentrum Passwang
Reformierter Gottesdienst mit
Pfarrer Stéphane Barth
- 18.00 Wortgottesfeier und Kommunion
mit Kantorin Céline Steiner,
Jahrzeit für Emma und Erhard
Saner-Wyss, Kollekte für Arche
im Nauen

Dienstag, 11. Februar

- 18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit
Bruno Widmer

Mittwoch, 12. Februar

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
- 18.00 Margarethensaal Breitenbach
Firmvorbereitung Block 4

Donnerstag, 13. Februar

- 15.30 Alterszentrum Bodenacker
Reformierter Gottesdienst mit
Pfarrer Stéphane Barth
- 18.00 Margarethensaal Breitenbach
Firmvorbereitung 4. Block

Freitag, 14. Februar

- 15.00 Kinderfiir
- 16.00 Eucharistische Anbetung
- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Eucharistiefeier mit Karmeliter-
priester

Samstag, 15. Februar

- 09.15 Erstkommion-Vorbereitung

Sonntag, 16. Februar

- 10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche
Mit Pater Austin, Dreissigster für
Jolanda Studer-Rauber, Jahrzeit
für Willy Harder-Dettwiler,
Kollekte für Ärzte ohne Grenzen
Schweiz

Mittwoch, 19. Februar

- 08.30 Eucharistiefeier mit Pater Austin
- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 20. Februar

- 15.30 Alterszentrum Bodenacker
Eucharistiefeier mit em. Pfarrer
Bruno Stöckli

Freitag, 21. Februar

- 16.00 Eucharistische Anbetung
- 17.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Emile & Monika
Corpataux-Gärtner; Roland
Grütter

Fehren

Sonntag, 9. Februar

- 09.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin
Kerzen- und Blasius-Segen, mit
dem gemischten Chor Fehren,
Dreissigster für Jean-Pierre

Heitz, Kollekte für Arche im Nauen

Donnerstag, 13. Februar

08.30 Wortgottesfeier und Kommunion mit anschliessendem Kaffee im Restaurant Hofer

Mittwoch, 19. Februar

10.15 Schulgottesdienst mit Pater Austin

Büsserach

Sonntag, 9. Februar

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion, Kollekte für das Kloster Name Jesu in Solothurn

Montag, 10. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. Februar

08.30 Eucharistiefeier mit Pater Austin

Freitag, 14. Februar

09.00 Hauskommunion für die angemeldeten Personen

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin, Jahrzeit für Rosa Steinmann-Saladin, Kollekte für das solothurnische Studentenpatronat

Montag, 17. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

Beinwil

Mittwoch, 19. Februar

19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Bärschwil

Donnerstag, 20. Februar

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Grindel

Sonntag, 9. Februar

10.30 Fiire mit de Chliine
12.00 Taufe von Lionel Dreni

Dienstag, 11. Februar

14.30 Hauskommunion

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Samstag, 15. Februar

19.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Jahrzeit für Olga Borer-Henz; Josef & Anna Lutz-Henz und Sohn Bruno Lutz; Julius & Irma Borer-Hänggi und Kinder; Erwin Lutz, Gedächtnis für Rösli Borer-Dietler, Kollekte für die Schweizer Tafel

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Erschwil

Samstag, 8. Februar

19.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin. Segnung der Kerzen, des Agathabrottes und Blasiussegen. Jahrzeit für Maria Borer-Lorenzi, Thomas Anklin, Frieda und Richard Stegmüller-Christ, Georg Stegmüller. Gedächtnis für Hedy und Walter Allemann-Bieli, Christian Wyss-Neyerlin, Ferdinand und Emma Wyss-Bucher, Alois Schnell-Halbeisen. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Kinderkrebshilfe Schweiz.

Donnerstag, 13. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Februar

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus.

Veranstaltungen

Breitenbach

Donnerstag, 6. Februar

14.00 Restaurant Zäni, Bodenackerstrasse 10, Ökumenischer

Spielenachmittag für Seniorinnen und Senioren

Lieben Sie das Beisammensein und miteinander Gesellschaftsspiele machen? Dann sind Sie hier genau richtig. Egal welcher Herkunft und welcher Religion, kommen Sie vorbei und geniessen Sie 2.5 Stunden in geselligem Rahmen.

Dienstag, 11. Februar

20.00 Pfarreisaal Beitenbach, Treffpunkt der Frauen
Pizzaabend

Donnerstag, 20. Februar

17.00 Pfarreisaal Beitenbach, Offenes Singen

Büsserach

Mittwoch, 12. Februar

11.30 Seniorengruppe, gemeinsames Mittagessen im Rest. Traube. Anmeldung erforderlich, siehe Beitrag im Pfarreiteil.

Bärschwil

Donnerstag, 20. Februar

19.30 Treff Punkt im Pfarreisaal, Gemütliches Beisammensein

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 28.01.2025 ist Angelo Di Stefano-Pavese, geb. 1936, verstorben;

† Am 27.01.2025 ist Werner Brunner-Jeger, geb. 1933, verstorben.

Büsserach

† Am 18.01.2025 ist Willy Jeker, geb. 1953 verstorben. Den Angehörigen wünschen wir Trost und Kraft in dieser schweren Zeit.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad PFlugi, 061 741 11 18

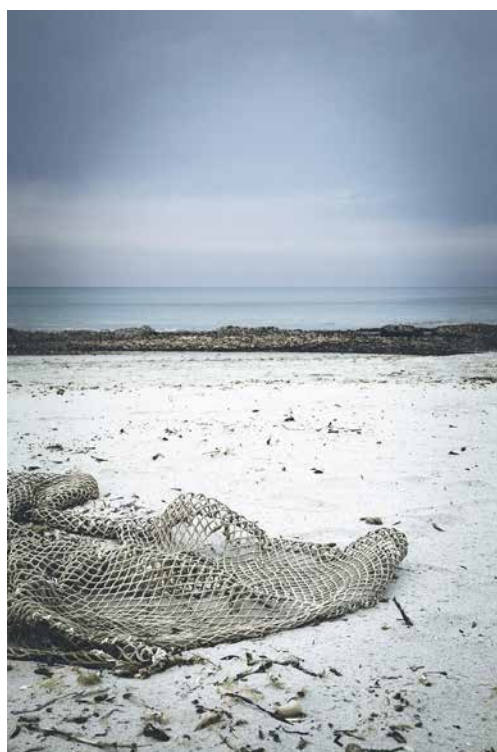
Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



Menschen fangen?

Der Evangelist Lukas schildert die Berufung der ersten Jünger (5,1-15).

Jesus geht zu ihnen, zu den Fischern, dort wo sie leben und arbeiten. Eine schwere Nacht haben sie hinter sich: sich sehr bemüht und doch nichts gefangen. Und dann die Worte Jesu, gerichtet an Simon Petrus: „Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!“ Was machen? Vertrauen? Noch einmal versuchen? Simon sagt zu Jesus: „Meister“. Das bedeutet schon etwas. „Fahr hinaus, wo es tief ist“. Auf Lateinisch: „Duc in altum“.

Diese Worte klingen noch in meinen Ohren. Als kleines Kind habe ich sie von meinem vö-

lig begeisterten Vater gehört. So wandte sich an sie, damals junge Burschen von der Jugendbewegung, der Ortspfarrer, der spätere Bischof von Sandomierz in Polen, Piotr Gołębiowski. Wie damals bei Jesus, es war auch in diesem Fall die Einladung dazu, sich mit Sachen zu beschäftigen, die etwas mehr als nur das tägliche Brot bedeuten. Es braucht Mut, es ist ein Wagnis. Diese Einladung äusserte auch Papst Johannes Paul II. auf der Schwelle zum Dritten Jahrtausend. „Wo es tief ist...“ Wollen wir es wirklich? Sind wir dazu bereit? Seiner Zeit versuchte ich, in unserem Pfarrblatt etwas ambitioniertere Texte zu verfassen. Neben der manchmal begründeten Kritik hörte ich aber meistens diese Stimmen aus der Bevölkerung: Schreib bitte einfache Texte. Gut, ich mache es. An der Uni wollten die Studenten auch einfach, vergleichbar mit dem, was sie in der Schule in der Katechese bereits gehört haben. Neulich nahm ich an einer Sitzung teil, in der das Thema der Ausbildung der zukünftigen Priester und Laientheolog:innen diskutiert wurde. Die Fragen aus dem Publikum: Bekommen die Theologiestudenten eine richtige, theoretische, theologisch-systematische Ausbildung – oder werden sie nur mit den praktischen Kompetenzen ausgestattet? Es ist eine richtige Versuchung, alles möglich einfach zu machen. Am 28. Januar feierten wir den heiligen Thomas von Aquin, einen der grössten Theologen des Christentums. Papst Leo XIII. empfiehlt seine Theologie als die richtungweisende für die katholische Kirche. Auch keine einfache Sache. Dafür aber sehr hilfreich und notwendig, um im Glauben eine Klarheit zu bekommen.

Zurück zu Simon Petrus und Jesus. Der spätere erste Papst vertraut dem Meister und der Fischfang überrascht ihn total. Simon folgt der Berufung Jesu. Aber: „Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen“. Men-

schen fangen? Wie geht das? Bleiben die Freiheit und die Würde des Menschen nicht auf der Strecke? Noch passend in unsere Zeit? Kein Zwang, keine Gewalt, überhaupt nicht. Ein Appell, eine Einladung, eine Begegnung. Und Erfahrung, dass Jesus mir ein Angebot macht, dass ich sonst nirgends und von niemanden bekomme.

Pfr. Ignacy Bokwa

OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

ökum. Kleinkinderfeier

Am Samstag, den 8. Februar 2025, um 18.00 Uhr freuen sich Martha, Natalie und Regine auf viele Kinder im Pfarreisheimsaal in Oberkirch begrüßen zu dürfen.

Eine spannende Geschichte zum Thema "Wasser" wartet auf Dich! Komm, sei dabei, es wird

eine schöner Abend mit Spiel, Spass und tollen Erlebnissen.



Gespendete Kollekten

Wir durften im Januar die folgenden Kollekten entgegennehmen:
Sternsinger (Sammlungen in den Gottesdiensten) CHF 228.10

Sofo Mutter und Kind CHF 129.95
unbeschuhte Karmeliter CHF 220.60
Herzlichen Dank für Ihre Hilfe, zusammen können wir viel bewegen!

Kollekten

Wochenende 8./9. Februar

Unsere Kollekte ist für die Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein bestimmt. Das Projekt ökumenische Wegbegleitung baut im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein ein Netzwerk auf, in welchem Hilfssuchende Menschen unterstützt werden. Unter der kompetenten Leitung einer Fachperson werden Freiwillige ausgebildet und begleitet, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zur Seite zu stehen.

Wochenende 15./16. Februar

Unsere Sammlung wird der Winterhilfe gegeben. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Am Mittwoch, den 22. Januar verstarb *Heinz Hänggi-Gasser, aus Meltingen, im Alter von 71 Jahren. Am Freitag, den 24. Januar schloss sich der Lebenskreis von * Lorenz Hänggi-Studer aus Nunningen, im Alter von 86 Jahren. Am Tag darauf wurde *Urban Hänggi-Rod-Intra, auch aus Nunningen, im Alter von 53 Jahren in die ewige Heimat gerufen. Herr lasse die Verstorbenen den ewigen Frieden finden und spende den Hinterbliebenen Trost und Kraft in dieser schweren Zeit des Abschieds.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Freitag, 7. Februar

- 16.30 Oberkirch
Anbetung des Allerheiligsten
- 18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 8. Februar

- 18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, Jahrzeit für Helen und Walter Gasser-Hügli, Leo Hänggi-Hofer, Marianne Hänggi-Metzger
- 18.00 Oberkirch im Pfarreiheim
ökum. Kinderfeier zum Thema Wasser

Sonntag, 9. Februar

- 09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
- 10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, Jahrzeit für Elise und Werner Pflugi-Wiggli

Montag, 10. Februar

- 19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 11. Februar

- 09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt

Mittwoch, 12. Februar

- 09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt
- 18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

- 19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

- 08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
- 09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 15. Februar

- 18.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 16. Februar

- 09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, Jahrzeit für Marie und Xaver Gyr-Hänggi
- 10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, Jahrzeit für Ida und Hubert Hänggi-Hänggi

Montag, 17. Februar

- 19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 18. Februar

- 09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 20. Februar

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet

09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Offene Kirche Elisabethen

Bonhoeffer Rezital

Mi 19.2., 19 Uhr. Offene Kirche Elisa-
bethen, Elisabethenstrasse 14, Basel. Es
liest der OKE-Leiter, Theologe und
Journalist Frank Lorenz Texte aus dem
Werk «Widerstand und Ergebung».
MarcZMeisel am Piano und Baptiste
Romain an der Fidel bringen Werke von
J.S.Bach, die im Hause Bonhoeffer immer
wieder gespielt wurden und Improvisatio-
nen zu Gehör, die sich mit den Texten
auseinander setzen. Eintritt frei,
Kollekte.

Heilungsfeier

Jeweils So 23.2./13.7. und 26.10., 17 Uhr.
Offene Kirche Elisabethen, Elisabethen-
strasse 14, Basel. Gottesdienst für
Menschen in körperlicher oder seelischer
Not mit heilender Predigt und Musik.
Möglichkeit zu individuellem Segen und
Handauflegen. Eintritt frei, Kollekte.

Stadtgebet am Montag

Jeden Montag und Donnerstag von 12 bis
12.15 Uhr. Offene Kirche Elisabethen
(OKE), Elisabethenstr. 14, Basel. Eingeh-
rahmt von Orgelklängen und je einem
al- sowie neutestamentlichen Vers, legen
wir Gott die Gebete der Gebetswand
und des Gebetsbuchs der Kirche vor und
nenne die Namen und Anliegen die im

Gebetbuch der Flüchtlingsprojekte
DA-SEIN und FRAU-SEIN aufgeschrieben
sind. In einem Moment der Stille können
eigene Anliegen still gebetet werden.

Friedensgebet

Jeweils am 1. Dienstag im Monat,
18.30 Uhr. Offene Kirche Elisabethen,
Elisabethenstrasse 14, Basel. Eine stille
Andacht – im gemeinsamen Gebet für die
Opfer von Kriegen für Verantwortungs-
träger, Hilfeleistende und Unterstüt-
zungsbedürftige, Notleidende und
Flüchtende.

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Wochenende 08./09. Februar sammeln wir für
die Winterhilfe Schweiz
Wochenende 15./16. Februar sammeln wir für
das Kloster Mariastein
Herzlichen Dank für Ihre Spende

Erneuerungswahlen 2025

röm.-kath. Kirchgemeinden Büren, St. Pantaleon-Nuglar und Seewen

Unsere Kirchgemeinden benötigen Kirchenrätinnen und Kirchenräte. Bringen Sie Ihre Ideen und Ihr Können ein. Sie sind eingeladen an einer Kirchenratssitzung teilzunehmen um zu «schnuppern», oder informieren Sie sich bei einem amtierenden Kirchenrat. Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Kirchgemeinderat

1. Am 18. Mai 2025 finden die Erneuerungswahlen für den Kirchgemeinderat statt.

1.1 Wahlvorschläge sind bis Montag 31.03.2025, 17.00 Uhr einzureichen.

1.2. Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch 02. bis Freitag 04.04.2025 an den Anschlagbrettern ausgehängt.

1.3. Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Donnerstag, 14.04.2025 einzureichen.

Beamte (Kirchgemeindepräsident/in)

2. Am 29. Juni 2025 findet die Erneuerungswahl der Beamten statt.

2.1. Wahlvorschläge sind bis Montag, 19.05.2025, 17.00 Uhr einzureichen.

2.2. Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch 21. bis Freitag 24.05.2025 an den Anschlagbrettern der Kirchen ausgehängt.

2.3. Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Montag, 30.05.2025, 17.00 Uhr einzureichen.

2.4. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 28. September 2025 statt.

Formulare für Wahlvorschläge können bezogen werden auf den Gemeindeverwaltungen von Büren und Nuglar. Für Seewen beim Kirchgemeindepräsident Urs Halter, Hubackerstr.3, 4206 Seewen. An den gleichen Stellen sind fristgemäss die Wahlvorschläge und das Wahlpropagandamaterial einzureichen.

Erstkommunion 2025

Am 12.02.25 treffen sich die Kinder um 13 Uhr beim Pfarrhaus in Büren und gehen gemein-

sam in die Bäckerei Gaugler nach Pratteln. Am 19.02.25 um 13.30 Uhr treffen sie sich zur Vorbereitung der Erstkommunion im Pfarrsaal in Büren.

Herzlichen Dank

An Pfr. Kennedy Ibe und Ignacy Bokwa für ihre Aushilfe in unserem Seelsorgeverband während der Ferienzeit von Pfr. Killian Marduka.

Frauenverein BNS

Am 10.02. um 19 Uhr findet der Spielabend für Erwachsene in Gemeindehaus Büren statt, am 12.02. trifft man sich um 14 Uhr zur Märlistunde im Pfarrsaal in Büren und am 20.02. um 14 Uhr ist der Strick- und Jassnachmittag. Alle Infos finden Sie unter: www.frauenverein-bns.ch

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 8. Februar

19.00 Büren
Eucharistiefeier
Kerzensegnung und Blasiussegen
Jahrzeit für René Nachbar

Sonntag, 9. Februar

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
Vorstellung der Erstkommunionkinder
Jahrzeit für Sophie Müller-Hürbi und Willy Müller-Hürbi

Dienstag, 11. Februar

09.00 Nuglar, Kapelle
Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Februar

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 14. Februar

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Marianne Keller-Bucher, Lisel Glaser-Morand und Anna Rosa Burtschi

Sonntag, 16. Februar

09.30 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ueli Stürchler

Dienstag, 18. Februar

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Februar

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 21. Februar

09.00 Büren
Eucharistiefeier

16.30 Büren
Rosenkranz

Samstag, 22. Februar

19.00 Seewen
Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Februar

09.30 Büren
Eucharistiefeier
Dreissigster für Cäcilia Kälin-Meier

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Sonntag, 16. Februar

15.00 Büren Kirche, Benefizkonzert mit Alexandra Weidlich an der Orgel

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Liska Zedi-Berger (1944) aus Nuglar, †17.01.25 und Peter Müller-Müller (1946) aus Seewen, †20.01.25 - Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer

Agenda

Liturgie

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis: Jes 6,1–2a.3–8; 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8.11); Lk 5,1–11

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis: Jer 17,5–8; 1 Kor 15,12.16–20; Lk 6,17–18a.20–26

Veranstaltungen

«Rapito» – Entführt im Namen des Papstes Film-Vorführung mit zwei Kurzvorträgen

Im Jahre 1858 wird der sechsjährige Edgardo Mortara, Kind einer jüdischen Familie, in Bologna verschleppt und von der Inquisition in ein römisches Kloster gebracht. Weil ein katholisches Hausmädchen behauptete, ihn als Baby getauft zu haben, musste er nach dem päpstlichen Willen eine katholische Erziehung erfahren. Der Entführungsfall bewirkte europaweit eine riesige Solidaritätswelle und eine Diskussion über die Rolle von Kirche und Staat und die Macht des Vatikans. **Mario Bellocchios Film von 2023** bildet einen Beitrag zur Geschichte Italiens und zu den historischen Wurzeln des Antisemitismus. Zwei Stellungnahmen, aus jüdischer und christlicher Sicht, folgen im Anschluss an den Film. **Referierende: Rabbiner Elimelech Vanzetta und Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ.** Veranstaltungsort: Cercle, Schützengraben, Basel. Anmeldung: juedisch-christliche-akademie@gmx.ch

Mariasteiner Konzerte

Pachtvolle Chorrromantik. Werke von Giuseppe Verdi, Anton Bruckner und Josef Gabriel Rheinberger. Mit den Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos. Veranstaltungsort: **Kloster Mariastein, Sonntag, 23. Februar, 16.00 Uhr.** Kartenvorverkauf: www.eventfrog oder Abendkasse

Gottes vielfältige Menschheit – LGBTQIA – was geht mich das an?

Angehts verschiedener sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten wird oft die Frage gestellt, ob das Phänomene der Gegenwart sind oder ob es sie seit jeher gab. Das **ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft** möchte mit seiner Veranstaltungsreihe zur Klärung beitragen. Am **Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr**, referieren und diskutieren im **Pfarrheim der röm.-kath. Kirche Muttenz zum Thema «Geschlechtsidentität»** der emeritierte Professor und Psychotherapeut Udo Rauchfleisch und Heilpädagog*in/Theolog*in Elisha Schneider.

Überraschungsfilm – KFB

Der katholische Frauenbund lädt ein zu einem **gemeinsamen Nachmittag** mit einem Überraschungsfilm und anschließendem Austausch, Getränk und etwas zu Knabbern am **Dienstag, 18. Februar, von 14 bis 16.30 Uhr.** **Katholischer Frauenbund, Nonnenweg 21, 4055 Basel.** Anmeldung: info@frauenbund-basel.ch oder 061 272 35 44

Casa Bethesda – Treff für Armutsbetroffene

Das **Café Zwischenhalt** im Haus Bethesda, **Gellertstrasse 156, in Basel** bietet jeden **Donnerstag von 14 bis 17 Uhr** einen Treff für Armutsbetroffene und Kontaktsuchende. Das Café sorgt für kostenlose Getränke, einen

offenen Plaudertisch und Gesellschaftsspiele. Wer will, kann Tipps für weiterführende soziale Angebote erhalten oder sich beim anwesenden Seelsorger aussprechen. Das Café ist rollstuhlgerecht eingerichtet, auch Hunde sind erlaubt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen: www.casa-bethesda.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 7. Februar

Migrantinnen für die Alterbetreuung – Die neuen Sklavinnen. Einige Familien lassen ihre pflegebedürftigen Eltern zu Hause betreuen. Dafür stellen sie eine Haushaltshilfe ein, die von morgens bis abends und sogar in der Nacht Pflegedienste leistet. Dokumentation. SRF2, 17.25 Uhr

Sonntag, 9. Februar

Glaube – Auslaufmodell oder Glücksquelle? 67497 Mitglieder sind 2023 aus der katholischen Kirche ausgetreten. Durch die global anhaltenden Missbrauchsfälle ist die katholische Kirche in den Augen vieler zur Skandalkirche geworden. Für Journalist Tobias Harbel greift dieses Urteil zu kurz. SRF2, Fenster zum Sonntag –Talk, 9.25 Uhr.

Unser Leben – Wie es beginnt. Wissenschaftler erforschen mit f-MEG-Geräten in Tübingen die Hirnströme und kognitiven Fähigkeiten Ungeborener im Mutterleib. An der Charité wird untersucht, wie sich Stress auf das fötale Gehirn auswirkt und in Genf entwickelt Prof. Petra Hüppi eine spezielle Musik für Frühgeborene. ZDF, Terra X, 19.30 Uhr

Sonntag, 16. Februar

Christkatholischer Gottesdienst aus Solothurn aus der Franziskanerkirche in der Altstadt. SRF 1, 10.00 Uhr

Filmtipp

Wir Erben



Simon Baumann macht Dokumentarfilme. Das ist seine Art, wie er mit dem ideellen Erbe seiner politischen Eltern umgeht: dem Streben nach Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Er hat aber auch die dünnen Haare seines Vaters geerbt und das Kinngrübchen seiner Mutter, eine Mühle auf dem ehemaligen Landwirtschaftsbetrieb der Eltern, den heute sein Bruder Kilian weiterführt. Und nun sollen die Brüder ein weiteres Erbe antreten: einen 70 Hektare grossen Hof in Südfrankreich. Erben sei ein Privileg und eine Last zugleich, sagt Simon Baumann. Und Erbe schaffe Ungerechtigkeit. Die einen bekommen Eigentum geschenkt, andere nicht. Wie mit dem Erbe seiner Eltern umgehen? Annehmen, ausschlagen? Die ehemaligen Nationalräte Ruedi Baumann und Stephanie Baumann-Bieri haben in Südfrankreich ihren arbeitsreichen Traum gelebt von Freiheit, Nachhaltigkeit und Selbstversorgung in einem europäischen Land. Aber ist dies auch der Traum ihrer Kinder?

Eva Meienberg

«Wir Erben», Schweiz 2024; Regie: Simon Baumann; Besetzung: Stephanie Baumann-Bieri, Ruedi Baumann, Kilian Baumann.

Kinostart: 30. Januar

Über den Tellerrand

Von Freudentänzen und mystischer Versenkung

Der Tanz gehört zum Menschen wie das Singen. So ist es kein Wunder, dass in allen Religionen Tanztraditionen entwickelt wurden.

Im Judentum hat der Tanz eine Jahrtausende alte Tradition. Schon im Alten Testament lassen sich viele Beispiele des Tanzes als Lobpreis und Ausdruck von Gottesnähe finden, zum Beispiel Davids Tanz vor der Bundeslade oder Mirjams Tanz nach der Durchquerung des Roten Meeres. Bis heute feiern Juden im Herbst am Ende des Laubhüttenfestes Simchat Tora, das Fest der Torafreude, (wörtlich «Freude am Gesetz»). Die Tora beinhaltet die fünf Bücher Moses. Das Fest markiert das Ende des jährlichen Lesezyklus und den Beginn des neuen Zyklus. Die Tradition, mit den Torarollen in der Synagoge als Gemeinschaft singend, sieben Mal um das Lesepult zu kreisen und zu tanzen, drückt die Freude über das Gesetz aus. Es ist ein fröhliches Fest für die ganze Familie, an dem die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt werden.

Muslimische Gelehrte sind sich seit Beginn des Islams im Jahr 622 uneinig, ob Musik, Tanz und Gesang erlaubt sein sollten und stellten dafür mehr oder weniger strenge Regeln auf. Fundamentalistische Gruppen wie Salafisten und Wahhabiten lehnen das Tanzen ab. Andererseits praktizieren muslimische Gruppierungen, die den Sufis angehören, den Tanz als einen Weg zu Gott und betten ihn in eine religiöse Zeremonie ein. Ein bekanntes Beispiel ist der Tanz der Derwische, die sich gegen den Uhrzeigersinn um sich selbst drehen. Dieser Tanz zu Ehren Allahs, der einen Koranvers in Bewegung umsetzt, drückt die mystische Sehnsucht aus, sich mit dem Göttlichen zu vereinen, eine transzendente Verbindung von Umwelt und Selbst zu schaffen.

Ayelet Kindermann

Witz

Kennst du den Nachnamen von Josef, dem Vater von Jesus?
Floh heisst er. Steht schon in der Bibel: Josef Floh aus Nazareth.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Manuela Matt
Bilder Vermischtes: www.filmcoopi.ch
Bilder letzte Seite: Wikimedia Commons

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Prozession und Tanz

In der Schweiz wird in der katholischen Kirche während der Messe oder an Festtagen kaum getanzt. Das ist in manchen Teilen der katholischen Welt anders. Vor allem in Afrika, in Südamerika und in Teilen Asiens ist Tanzen ein fester Bestandteil des Glaubenslebens. Als Beispiel werfen wir einen Blick nach Mexiko auf die Danza de los Matachines, was auf Deutsch so viel heisst wie: Tanz der Maskierten und Kostümierten.

Ursprünge

Die Danza de los Matachines ist Teil des Fests der Jungfrau von Guadalupe. Es wird am 12. Dezember gefeiert und geht auf das Jahr 1531 zurück, als dem indigenen Bauern Juan Diego Cuauhtlatoatzin die Jungfrau Maria auf dem Berg Tepeyac erschienen sein soll. Diese Erscheinung wird von vielen Christinnen und Christen als ein Symbol der Verschmelzung der indigenen und der christlichen Welt in Südamerika angesehen. Ein Teil dieser Verschmelzung ist die Danza de los Matachines. Seit dem Fest der Jungfrau von Guadalupe kommt der Tanz im katholischen Kontext zum Tragen, seine Wurzeln hat er aber wohl in Ritualtänzen der indigenen Bevölkerung Kolumbiens, die zu Ehren aztekischer Götter aufgeführt wurden. Eine Theorie besagt, dass die spanischen Missionare die Tanztraditionen adaptierten, um die Bekehrung der indigenen Bevölkerung zu erleichtern. Das taten sie, indem sie den Tanzelementen eine christliche Bedeutung verliehen.

Die Danza heute

Das Fest der Virgen de Guadalupe ist eines der grössten katholischen Feste in Mexiko. Die Danza de los Matachines ist dabei ein zentraler Bestandteil. Die Tänzerinnen und Tänzer, meist in bunten Kostümen mit Federschmuck und Masken, führen choreografierte Bewegungen aus, die von Trommeln und Rasseln begleitet werden. Der Tanz ist nicht nur ein Ausdruck von Frömmigkeit, sondern auch eine Feier der kulturellen Identität. Viele Gemeinschaften üben monatelang, um ihre Darbietungen zu perfektionieren. Die Prozessionen zur Basilika der Virgen de Guadalupe in Mexiko-Stadt, bei denen die Tänze dargeboten werden, ziehen jedes Jahr mehrere Millionen Pilgernde aus dem ganzen Land an.

Christliche Symbolik

Die christliche Symbolik durchdringt die gesamte Danza de los Matachines. Der Tanz selbst wird oft als ein Kampf zwischen Gut und Böse interpretiert, wobei die Matachines die gläubigen Anhänger der Jungfrau von Guadalupe repräsentieren. Ihre Kostüme zeigen Symbole wie Kreuze oder die Darstellung der Jungfrau Maria. Die rhythmischen Bewegungen stehen für Gebete, die in tänzerischer Form dargebracht werden. Die Verbindung indigener und katholischer Elemente spiegelt die kulturelle und religiöse Integration wider, die in Mexiko zu finden ist.

Ihr seid gespannt, wie es aussieht, wenn die Menschen in Mexiko die Danza de los Matachines tanzen? Dann scannt den QR-Code!

Leonie Wollensack

